

# Thorner Presse.



## Abonnementspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

## Ausgabe

täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

## Redaktion und Expedition:

Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

## Insertionspreis

für die Beilagspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Zwalbendank“ in Berlin, Haasenpfein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

N<sup>o</sup>. 231.

Sonntag den 2. Oktober 1898.

XVI. Jahrg.

## Zum Ernte-Dankfeste

Laden an diesem Sonntage die Glocken ein, und ihrem Rufe werden Tausende folgen, um Gott dem Herrn Dankopfer zu bringen. Wie schwer war es in den letzten Jahren dem Landmanne, die Früchte seiner Felder zu bergen; Wind und Wetter und im vergangenen Jahre gar das verderbliche Hochwasser schädigten die Fluren, hemmten die Ernte-Arbeit. Da feuerten die Herzen der Landleute, da blickte manch' Auge bekümmert zum Himmel empor. Wie anders in diesem Jahre! Wie reich trugen die Felder, wie reifte die Frucht unter den glühenden Strahlen der Sommer-Sonne, wie glücklich konnten die vollen Garben in die Scheuern eingefahren werden! Freudigbell klingen darum heute die Kirchen-Glocken durchs Land und dem Landmann in das dankerfüllte Herz hinein. Auch von den Thürmen der Stadtkirchen tönen die Glocken anders als an den übrigen Sonntagen. Wohl ist es wahr, dem Bürger, dem Geschäftsmann, dem Beamten, dem Mann der Kunst oder der Wissenschaft erwächst draußen auf den Feldern und Auen kein unmittelbarer Erntesegen; ihr Arbeitsfeld liegt auf anderem Gebiete, als das des Landmannes ist. Und dennoch wird auch der Städter von der Ernte berührt. Ganz abgesehen davon, daß auch er seine Freude hat, wenn ihn sein Fuß hinaus trägt durch die goldenen Getreidefelder, abgesehen davon, daß auch in der Stadt die Bitte: „Unser täglich Brot gib uns heute!“ nie verstummen wird, — vom Ausfall der Ernte ist die Kaufkraft des Landmannes, ist mithin die Ernte des Städters abhängig. Wenn also in diesem Jahre der Bauer seines reichen Erntesegens sich freuen darf, den er bei günstigem Wetter einbringen konnte, so hat auch der Städter allen Grund, an dieser Erntedankfeier theilzunehmen. Auch ihm wird der heutige Sonntag ein Dankfest sein, an dem er fröhlich mit einstimmt in den Gesang der Gemeinde: „Nun danket alle Gott!“

## Politische Tageschau.

In Bestätigung anderweitiger Mittheilungen will die „Münchener Allg. Ztg.“ erfahren haben, daß der vom Kaiser in der Deynhauser Rede angekündigte Gesetzesentwurf nicht in einer Aenderung der Gewerbe-Ordnung, sondern in spezialisirten Bestimmungen zum Schutze der persönlichen

## Die Sternwirthin.

Erzählung für das Volk von A. von Hahn. (Nachdruck verboten.)

(18. Fortsetzung.)

Darauf trat er ans Fenster, machte es auf und sprach zu dem Bauer: „Geh' nur voraus,“ sagte er, „s' ist alles in Ordnung. Bald ich mich gewaschen und ein anderes Kleid angezogen hab', komm' ich nach. Kannst derweilen mit dem fremden Pfarrer alles besprechen, der unseren Hochwürden vertritt.“ „s' ist gut,“ nickte der Wurzer einverstanden. „Ist Dir auch jeder Tag recht?“ fragte er noch, ehe er davonging.

„Freilich, je eher, je besser!“ hatte der Wirth darauf geantwortet. Lenei lachte kurz auf. „Er hat sich gar zu gefährlich um seinen Bub! Meint wohl gar, ich könnt' nimmer von ihm los, und er muß mich gleich mit gebundenen Händen zur Kirche schleppen.“

Der Wirth sagte nichts dazu. Nachdem er das Fenster geschlossen und dem Wurzer noch eine Weile nachgesehen hatte, nahm er seinen Rock von der Thür, zog ihn an und ging eilig hinaus.

„Trinkt nur, Mutter,“ sagte Lenei, als er fort war, schenkte der Alte die Tasse aufs neue voll und schob ihr den Kuchenteller hin. „Wollen uns die Sach' nicht vergrämen lassen.“

Sie ließ sich auch wieder behaglich vor ihrer Tasse nieder und stemmte den Arm auf den Tisch.

„Nun giebt's bald bessere Tage,“ sprach sie wohlgefällig und stippste mit dem Finger

Freiheit auf dem Gebiete des allgemeinen Strafrechtes bestehen werde.

Ueber den Termin der voraussichtlichen Einberufung des Reichstages bemerkt die „Deutsche Tagesztg.“, daß dafür der Stand der Vorarbeiten maßgebend sei. Voraussichtlich werde der Reichstag in der zweiten Novemberhälfte zusammentreten, früher jedenfalls nicht, da ihn der Kaiser persönlich nach der Rückkehr von der Orientreise eröffnen wolle. Da die Rückkehr von der Orientreise aber erst um die Mitte Dezember zu erwarten ist, die Eröffnung des Reichstages aber ganz bestimmt vor dieser Zeit erfolgt, so kann die Angabe, der Kaiser werde den Reichstag persönlich eröffnen, unmöglich zutreffen.

Graf von Posadowsky hat in der vorigen Session des Reichstages eine Novelle zur Gewerbeordnung angekündigt. Dieselbe wird dem Vernehmen der „Berl. Polit. Nachr.“ nach weitere Ausführungen der Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches und des Handelsgesetzbuches enthalten und insbesondere die Verhältnisse der Handlungsgehilfen regeln. Auch soll der Gesetzentwurf Erleichterungen bezüglich der Konzeptionierung gewerblicher Anstalten enthalten. — Die Verordnung, betreffs Regelung der Verhältnisse in den Ziegeleien, wird in allernächster Zeit der Beschlußfassung des Bundesrathes unterliegen.

Das vom Reichsschatzamt ausgearbeitete Schema des neuen Zolltarifs wird in den ersten Tagen der nächsten Woche den Bundesregierungen zur Prüfung zugesandt.

Die, das Interesse der Engroschlichter vertretende „Allgemeine Fleischerzeitung“ hat eine Enquete über die „Fleischnoth“ veranstaltet, die für die Freihandels- und Großkapitalistenpresse natürlich die vollste Beweiskraft besitzt, der gegenüber die amtlichen Erhebungen als völlig gegenstandslos hingestellt werden. Es wäre Zeitvergeudung, wollte man diese Farce anders als referierend behandeln. Zur Charakterisirung dürfte es genügen, wenn wir hervorheben, daß durch die Enquete der „Fleischerzeitung“ die Gefahr der Einschleppung von Viehseuchen durch das ausländische Vieh — wie der leichtgläubige „Vorwärts“ sich ausdrückt — „als Schein- und Trugbild enthüllt“ wird. Wenn die „Agrarier“ mit solchen „Sach“-Enqueten kommen wollten, würden sie einer so großen

ein paar Brocken vom Tischtuch auf. „Ich will schon geschickt sein und mir ein gutes Leben machen. Wenn der Wirth meint, ich soll ihm auch die Kellnerin sein; bald ich hier Wirthin bin, dann kann er wohl arg auffahren aus seinem Traum. Ich will schon wissen, wer ich dann bin, und mir höchstens was mit ihnen erzählen, oder die Kreide in die Hand nehmen und die Dirn kommandiren. Gleich ich die Frau im Haus bin, muß mir eine geschickte Magd herein, die das Bier schenkt, — bis mal die Gretel herangewachsen ist,“ schloß sie lachend, mit einem boshaften Seitenblick auf das verdutete Kind, dem der Brocken im Munde erstarrte.

„Gelt, jetzt weißt' garnicht mehr aus und ein? fuhr sie, zu dem Dirndl gewandt, fort, daß sie ihr ganz starr vor Schreck ins Gesicht sah, während die Alte ein Langes und Breites in mütterlich mahnendem Tone der Lenei über die neuen Pflichten vorzuhalten begann, und daß sie ihr Glück nicht selbst untergraben sollte. Ihr Nutzen wäre es doch mit, wenn das Ansehen des Sterns emporblühe und die Wohlhabenheit wachse. Da müsse sie aber überall tüchtig mit voran sein, sonst ginge die Wirthschaft hinter sich, wenn's an der guten Hausfrau fehle.

„Da hätt' ich ein rechtes Karrenenglück,“ widersprach Lenei wegwerfend, „wenn ich mich weiter schinden und plagen wollte. Wo ich den alten Mann kriege, will ich wenigstens mein Leben jung genießen.“

„Bist nicht geschick!“ eiferte die Mutter. „Der Wirth ist ein Mann in den besten

Leichtgläubigkeit in der Presse nicht begreifen, wie sie gegenüber den „Fleischnoth“-Erhebungen zu Tage tritt.

Nach einer Meldung der Londoner „Daily News“ aus dem Haag ist der Gesandte der südafrikanischen Republik, Leyds, in Berlin vom Kaiser nicht empfangen worden. In Abwesenheit des Staatssekretärs des Auswärtigen, v. Bülow, habe ihm Geheimrath Derenthall gesagt, der Kaiser wünsche, daß Leyds und seine Regierung zum mindesten aufhören sollten, in deutschen Zeitungen gegen das englisch-deutsche Abkommen zu agitiren. — Wie verlautet, wird das deutsch-englische Abkommen in einzelnen seiner Theile dem nächsten Monat zusammentretenden Kolonialrath mitgetheilt werden. Den Bundesregierungen ist es seinem ganzen Inhalte noch bis jetzt nicht bekannt.

Nach einer Meldung aus Genf verhaftete die Tessiner Polizei dieser Tage einen gewissen Ugo Ramboni, welcher angeschuldigt wird, an der Ermordung der Kaiserin Elisabeth mitschuldig zu sein. Ramboni wurde Freitag nach Genf eingeliefert.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus, das seine Sitzungen am Freitag aufnahm, sind Dringlichkeitsanträge des Abgeordneten Schönerer auf sofortige Aufhebung der Sprachenverordnungen und des Abgeordneten Hohenburger auf sofortige Zurückziehung der Ausgleichsvorlage mit Ungarn eingegangen. — Die Wiener Abendblätter betrachten den Rücktritt des Handelsministers Dr. v. Bärnreither als feststehende Thatsache und bezeichnen als Grund des Rücktritts die sich immer mehr steigende Spannung zwischen der Regierung und der Linken. Bezüglich des Nachfolgers überwiegt in den Blättern die Annahme, der Sektionschef im Handelsministerium Frhr. v. Weigelberg werde die Leitung des Handelsministeriums übernehmen.

In dem in Budapest verhandelten Hochverrathsprozesse Muzik und Genossen wurde am Freitag das Urtheil verkündet: Muzik wurde wegen Verbrechens einer zur Verübung des Hochverrathes zu Stande gekommenen Verbindung zu 5 Jahren Zuchthaus, Hartmann und Kovao wegen desselben Verbrechens zu je 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Jahren und kann sich noch neben jedem Burschen sehen lassen.“

Lenei aber hörte garnicht hin, sondern blickte, den Oberkörper vorgebeugt, die Arme auf den Tisch gestemmt, auf das Grete, dessen kleines Gesicht jetzt fahle Blässe bedeckte, während die erschrockenen Augen in Thränen schwammen.

„Was schaust' mich denn so verwundert an?“ fragte sie mit einem grausamen Lächeln. „Meinst' nicht, daß ich eine schöne Mutter für Dich abgeben soll?“

Das Kind wurde erdfahl, alles Blut strömte nach seinem kleinen Herzen. „Du sollst meine Mutter nicht sein!“ schrie es in Herzensangst verzweifelt auf. „Du sollst den Benedikt —“ Da aber stockte ihre Rede. Es kam ihr ganz schlimm an, dem Benedikt das zuzusprechen, was ihr selber so verhaft war.

„Den Benedikt, weißt' Grete, den kannst' Dir aufheben,“ höhnte Lenei. „Bis Du groß geworden bist, ist er vielleicht noch ein bissel das geworden, was er jetzt nicht ist. Für Dich wird er dann vielleicht grad' gut genug sein, schaust. Ich mag ihn nicht.“

In heller Aufregung sprang das Kind auf und schrie gereizt: „Der Benedikt ist noch viel zu schade für Dich, denn er ist gut, und Du bist schlecht und — er ist ein Bauernsohn und Du bist ohne Dach und Bett und bloß eine Magd, die ihre Füß' unter fremden Tisch setzt, hat die Bas gesagt!“

Rasend vor Born erhob sich Lenei und

Ueber die formellen Antworten der Mächte auf das Rundschreiben des Grafen Murawiew, mit welchem die Konferenz über die Abrüstungsfrage in Vorschlag gebracht worden, verlautet in Petersburg, nach Berichten der „Kreuzztg.“, daß diese Antworten seitens der Mächte schon angelangt oder angekündigt sind. Sie dürften sich von einander und auch von den Kundgebungen wenig unterscheiden, mit denen der Appell des Zaren sofort erwidert worden war, um die sympathische Aufnahme, die er gefunden, zum Ausdruck zu bringen. — Wie aus Bern gemeldet wird, beschloß der Bundesrath, die Einladung der russischen Regierung zur Theilnahme an der Friedenskonferenz zustimmend zu beantworten.

Die Mitglieder der Friedenskonferenz setzten am Freitag in Paris jeder für sich das Studium der Schriftstücke, betreffend die zu behandelnden Fragen fort. Die spanischen Kommissare arbeiteten ein Arbeitsprogramm aus, welches Sonnabend den amerikanischen Kommissaren zur Billigung unterbreitet werden wird.

Der Preßkongreß in Lissabon schloß am Freitag seine Verhandlungen. Mit dem Schiedsgericht zwischen Belgern und Journalisten wurde ein Ausschuß betraut, in den Singer-Wien, Schweizer-Berlin, Veraga-Spanien, Torelli-Italien und Hebrard-Frankreich gewählt wurden. Der nächste Kongreß wird in Rom, voraussichtlich um Ostern oder Pfingsten 1899, stattfinden. Die Versuche, über politische Fragen zu debattiren, scheiterten an der ablehnenden Haltung der Kongreßleitung.

Der Petersburger „Regierungsbote“, das Amtsblatt der russischen Regierung, stellt eine Berechnung über die Militärlast auf, wonach auf der ganzen Erde sich in Friedenszeiten 5 1/4 Millionen Mann im Militärdienst befinden. Im Falle eines Weltkrieges könnten 44 1/4 Millionen Mann auf das Schlachtfeld gebracht werden. In Europa würden in Friedenszeiten jährlich fünf Milliarden Franks für das Militär ohne die Marine ausgegeben.

Das Ultimatum betreffend Kreta ist, wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Paris gemeldet wird, dem Sultan am Donnerstag überreicht worden. Das Ultimatum wurde vom Rath der französischen Botschaft, Vabst, redigirt. In demselben wird den türkischen

wollte sich wie eine gereizte Tigerin über das Kind stürzen. Die Alte aber hielt ihr in den Arm und hielt sie zurück.

„Du Kröte!“ schrie Lenei außer sich. „Kommst schon mit Deinem Gift heraus? Wart! Das sollst' büßen! Auf Knien sollst' noch vor mir rutschen und um ein gutes Wörtel betteln lernen!“

Athemlos rannte Grete auf die Straße, ob der Vater noch nicht zu sehen war, und dann lief sie um das Haus herum, in den Hof und von dort durch den Garten nach dem Wurzerhaus. Gleich wollte sie der Wurzerin alles erzählen.

„Wenn nur der Wurzer noch nicht zurück wär,“ dachte sie, vor innerer Aufregung bebend, und langte athemlos unter den Fenstern an. Erst blickte sie in des Wurzers Stube hinein und dann trippelte sie ans Nebensfenster und guckte durch die Scheiben.

Ueberrascht hielt sie in ihrem wimmernden Schluchzen inne und sah mit großen Augen hinein. Die Bäuerin lag noch immer schlafend in ihrem Stuhl, wie Grete sie vorher verlassen, aber hinten stand der Vater vor dem offenen Wandschrank. Eben schob er etwas in die Tasche, verschloß den Schrank und ging mit dem Schlüssel in die andere Stube.

Grete sah noch immer mit offenem Munde durch die Scheiben, sich wundernd, daß die Bäuerin nicht erwachte, als der Vater die Thür schloß und die Klinke mit Geräusch einschnappte, sie hatte doch sonst einen so leisen Schlaf — da kam der Vater



Truppen auf Kreta vierzehntägige Frist gewährt, worauf dieselben sich in sechs kurz bemessenen Zeiträumen von der Insel zurückziehen haben. Verweigert der Sultan den Rückzug, so werden die türkischen Garnisonen effektiv blockiert und ihnen alle Mittel der Verpflegung abgeschnitten. — Der russische Admiral Skrydlow hat die Vollmacht seiner Regierung zur Vollstreckung der gegen die Aufrihrer ergangenen Todesurtheile erhalten. Noch vor Abgang des Ultimatum haben die Türken klein beigegeben. Der „Standard“ veröffentlicht ein Telegramm aus Kandia, demzufolge sechszig Mann der türkischen Truppen mit dem früheren Gouverneur Ebdhem Pascha die Insel verlassen hätten. Ebdhem Pascha ist nach Smyrna abgereist. Djewad Pascha hat sich bereit erklärt, die türkischen Truppen aus der Stadt Kandia zurückzuführen und sie in den Vorstädten zu lagern.

Zur Fajchodafrage weiß der Londoner „Daily Telegraph“ zu erzählen, Marchand sei sehr erfreut darüber gewesen, daß ihm der Sirdar Lebensmittel zur Verfügung stellte. Er war ohne alle Vorräthe nach Fajchoda gekommen und würde sich deshalb bald gezwungen gesehen haben, den Ort zu verlassen. Marchand habe, wie das Blatt weiter berichtet, keinerlei Vollmachten der französischen Regierung aufweisen können, als er von dem Sirdar danach gefragt wurde, habe aber das Land für Frankreich in Anspruch genommen. Der Sirdar werde zweifellos der erste Generalgouverneur des Sudans sein.

In Südostafrika hat, wie der „Daily Mail“ unterm 29. d. Mts. aus Kapstadt gemeldet wird, Lewanika, der König des Barotselandes, sein Gebiet an die „Chartered Company“ abgetreten.

Die neuen Machthaber in Peking nehmen grausame Rache an den „Reformern“. Die „Times“ meldet aus Peking, am 28. d. Mts. seien sechs Anhänger der Reformpartei, darunter ein Bruder Kang-Yu-Wei, ein Zensor und ein Sohn des Gouverneurs von Supe, wegen Verschwörung gegen die Kaiserin-Wittve hingerichtet worden. In der Stadt sei alles ruhig. Der Korrespondent des „Reuter'schen Bureaus“ telegraphirt aus Peking vom Dienstag, der baldige Tod des Kaisers sei nicht unwahrscheinlich, doch werde derselbe die Lage nicht ändern. Die Kaiserin-Mutter werde wahrscheinlich einen Strohmann als Nachfolger aufstellen und die Regierungsgewalt selbst behalten. Es verlautet, daß die Kaiserin persönlich entschiedene Anschauungen, betreffend einen Angriff Russlands auf die Mandchurei, hege. Obgleich sie wahrscheinlich Li-Hung-Tschang wieder einsetzen werde, dürfte sie doch kaum den russischen Plänen Vorschub leisten. Das sind weiter nichts als Privatansichten des englischen Korrespondenten, die durch nichts thatsächlich begründet sind. Der Aufstand in Südjina gegen die Mandchudynastie macht inzwischen weitere Fortschritte. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Shanghai vom Donnerstag wollte Yumantse, der Führer der Aufständigen in Sz'ichwan, am Freitag die Stadt Tschungking angreifen. Aus Hongkong, 30. September, wird weiter

auch schon durch die Hausthür in den Garten und eilte in der Richtung seines Hofes fort. Gretei, die er unter den dichtbelaubten Bäumen nicht gesehen und die vom schnellen Laufen und der Ueberraschung noch ganz außer Athem war, sodas sie keinen Ton in ihrer trockenen Kehle fand, um den Vater anzurufen, folgte ihm, so rasch es ihre kurzen Beinchen erlaubten. Sie wollte ihn noch einholen, ehe er zur bösen Lenei ging.

Aber er ging garnicht ins Haus, sondern an demselben vorüber und durch die feilliche Einfahrt auf die Straße hinaus, auf der er mit raschen Schritten fortteufte.

In schmerzlicher Enttäuschung sah das Dirndl hinter ihm her. Dann setzte es sich auf die Schwelle und stützte sein Köpfchen, athemlos vor Erschöpfung und Kummer, in die kleinen Hände. Sie wollte hier sitzen bleiben, bis der Vater kam, und es ihm gleich sagen, daß er die Lenei noch heut fortgeschickte. Das konnte er doch nicht thun, daß er sie als Mutter da behielt, wenn sie ihn so recht von Herzen hat, es nicht zu thun. Recht weit sollte er sie fortreiben, grübelte Gretei weiter, damit der Benedikt sie nimmer fand und auch er sie nicht als Weib nehmen konnte.

Zimmer schwerer legte sich die Herzensangst auf ihr Gemüth, bis sie, ihrer innerlichen Gebrochenheit nachgebend, ihren Blondkopf vornüber in den Schoß drückte und der kleine Körper in heißem Schluchzen erbebt.

Es war nur eine kurze Zeit vergangen, aber dem Kinde war sie wie eine Ewigkeit erschienen, ehe der Wirth, jetzt gemächlich neben dem Wurzer einerschreitend, die Dorfstraße wieder heraufkam.

(Fortsetzung folgt.)

gemeldet: Der chinesische Flüchtling Kang-Yu-Wei ist an Bord des Dampfers „Ballaret“, und begleitet von dem englischen Kreuzer „Bonaventure“ hier eingetroffen. Er wurde an Land gebracht durch die polizeiliche Oberaufsicht und in der Polizeifaserne untergebracht. Bei Sichtung von zwei chinesischen Kreuzern, welche den Kurs auf Hongkong gerichtet hatten, hatte die „Bonaventure“ klar zum Gefecht gemacht.

### Deutsches Reich.

Berlin, 30. September 1898.

— Der Aufenthalt Sr. Majestät des Kaisers in Rominten ist bis zum 6. Oktober in Aussicht genommen. Falls das Wetter gut ist, bleibt Ihre Majestät die Kaiserin bis zu diesem Termin, sonst kehrt sie einige Tage früher nach dem Neuen Palais zurück.

— Sofort nach dem Eintreffen des Telegramms, welches dem Kaiser das Ableben der Königin Luise von Dänemark meldete, jandte Seine Majestät von Rominten aus an den König Christian ein in den allerherzlichsten Worten abgefaßtes Beileidstelegramm. In demselben bedauert der Monarch den Heimgang der genialen, schwerkörperlichen Frau und spricht dem alten Könige Muth zu zur Ueberwindung des harten Schlags, der ihn und sein Haus getroffen hat.

— An der Kaiserfahrt nach Palästina werden auch einige bekannte Maler teilnehmen. In erster Reihe die Professoren Knackfuß und der Marinemaler Salzman, die vom Kaiser eingeladen sind und in seinem Gefolge reisen werden.

— Die Abendblätter berichten, daß die Meldung, der Kronprinz werde, sobald er das 18. Lebensjahr vollendet habe, in dem Leib-Grenadier-Regiment in Karlsruhe Dienst thun, auf Erfindung beruhe. Der Kronprinz werde erst am 6. Mai 1900 18 Jahre alt, und für eine so fern liegende Zeit sei es bei Hofe nicht Brauch, schon jetzt bindende Entschlüsse zu fassen.

— Prinz Heinrich ist am Sonnabend in Nowo Kiewsk eingetroffen von dort am Sonntag Abend nach Poffiet und Tags darauf wieder in See gegangen.

— Prinzessin Heinrich von Preußen ist am Donnerstag auf dem kaiserlich russischen Landfise Livadia in der Krim angekommen und vom Zarenpaar empfangen worden. Am 16. Oktober kehrt Prinzessin Heinrich von Livadia zurück. Vor ihrer Abreise nach Kiautschau macht sie einen mehrtägigen Abschiedsbesuch am deutschen Kaiserhofe.

— Oberleutnant Baron Seefried, der Schwiegersohn des Prinzen Leopold von Bayern, der aus der bayerischen in die österreichische Armee getreten war, ist in die Reserve veretzt worden.

— Der Reichszankler Fürst Hohenlohe wird morgen in Berlin wieder eintreffen und die Leitung der Geschäfte übernehmen.

— Das erste Nationaldenkmal, welches zu Ehren des Fürsten Bismarck vollendet werden wird, ist dasjenige, welches seit etwa einem Jahre an der äußersten Nordgrenze des Reiches, auf dem Knivberg, dem höchsten Punkte Nordschleswigs, errichtet wird. Das Denkmal, ein monumentaler Granitbau, wird eine Höhe von 36 Metern erhalten, und da der Knivberg eine Höhe von etwa 100 Meter über dem Meerespiegel hat, so wird man von dem besteigbaren Sockel des Denkmals sowohl die Nordsee, wie die Ostsee erblicken können.

— Der Bau des Bismarck-Mausoleums in Friedrichsruh schreitet, wie von dort geschrieben wird, rüstig vorwärts. Es ist neuerdings Aussicht vorhanden, daß das Mausoleum bis zum festgesetzten Termin, 15. November, in allen seinen Theilen fertiggestellt sein wird.

— Für die deutschen Mühlen steht eine Verordnung in Aussicht, wonach eine scharfe Beaufsichtigung der Mühlen in Bezug auf den Mahlprozeß verfügt wird. Es soll durch die Verordnung die Beimengung von Surrogaten zum Mehl verhindert werden.

— Das Herrenhausmitglied Prof. Geh. Justizrath Dr. Ubbelohde in Marburg ist gestorben.

— Wie das „Militär-Wochenblatt“ meldet, ist Freiherr v. d. Goltz, Premier-Lieutenant vom 1. Garde-Regiment zu Fuß, unter Stellung à la suite des Regiments, vom 1. Oktober d. Js. ab zum Militär-gouverneur des Kronprinzen des deutschen Reiches und Kronprinzen von Preußen ernannt, ferner der Hauptmann à la suite des Königin Augusta-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 4, von Gontard, vom 1. Oktober d. Js. ab zum Militärgouverneur auch des Prinzen Citel Friedrich ernannt, ferner der Premier-Lieutenant von Rauch à la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß vom 1. Oktober d. Js. ab zum Militärgouverneur der Prinzen August Wilhelm und Oskar von Preußen ernannt.

— In den nächsten Tagen findet in Breslau, wie schon gemeldet, eine Zusammen-

kunft der Vorsitzenden der preussischen Landwirtschaftskammern statt. Es liegt in der Abicht, bei dieser Gelegenheit auch die Frage der Fleischversorgung des deutschen Publikums und die veterinärpolizeilichen Schutzmaßregeln gegen die Einschleppung von Viehseuchen aus dem Auslande und deren Folgen einer eingehenden Erörterung zu unterziehen.

— In Dortmund beschloffen die Stadtverordneten auf Antrag der Bürgermeisterei, der Firma Siemens den Vertrag über den Betrieb der elektrischen Straßenbahn zu kündigen und vom 31. März 1899 ab die elektrische Straßenbahn in städtische Verwaltung zu übernehmen.

— Eine Kommission, die über den Mittellandkanal vorberathen soll, tritt in der nächsten Woche in Berlin zusammen. In dem Entwurf ist auch die Kanalisierung der Weser von Minden bis Hameln eingefügt worden, wodurch sich die Kosten auf 211<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen Mark erhöhen. Dafür wird aber der ganze Weserverkehr dem Kanal zugeführt.

### Ausland.

Newyork, 30. September. An gelbem Fieber erfolgten bisher nach den amtlichen Berichten im Staate Louisiana 8 Todesfälle und 143 Erkrankungen, während in Mississippi 17 Todesfälle und 179 Erkrankungen festgestellt wurden.

### Provinzialnachrichten.

— (Culm, 30. September. (Personalnotiz. Verleihung der Rettungsmedaille.) Zum Direktor am hiesigen königlichen Realgymnasium ist Herr Professor Dr. Heine aus Solingen ernannt worden. — Dem Unteroffizier Bische vom Infanterie-Regiment Graf Schwerin zu Graudenz, der bekanntlich seinen Vater, den Lokomotivführer Bische dortselbst, früher in Culm, beim Baden in der Weichsel bei Culm, Dorpsch vom Tode des Ertrinkens rettete, ist vom Kaiser die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

Culm, 30. September. (Die Culmer Liedertafel) hielt vergangenen Mittwoch in Scheiblers Restaurant ihre Generalversammlung ab. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden wiederbezw. neugewählt als Vorsitzender Herr Vorlehrer Behnte, Stellvertreter Herr Vorlehrer Bolle, zum Dirigenten Herr Kaufmann Blumenstein, Stellvertreter Herr Gymnasiallehrer Gwert, zum Kantanten Herr Goldarbeiter Berger, zum Schriftführer Herr Böhm, Stellvertreter Herr Kreisaußschußsekretär Lont, zum Bücherarchivar Herr Ulwin Häbler, Stellvertreter Herr Bäckermeister Seidke. Als Fahnenträger bezw. Begleiter wurden gewählt die Herren Galda, Mehlis und Strommeier Scheibe. Zum Vergnügungs-vorsteher wurde Herr Ueber gewählt und zu Rechnungsrevisoren die Herren Postassistent Dahlweg und Ueber. Der Verein hält an jedem Mittwoch einen Gesangsabend in Scheiblers Restaurant ab, zu dem Freunde des deutschen Männergesanges stets willkommen sind.

Graudenz, 29. September. (Vernehmung der Garnison.) Das hierher gelegte 2. Bataillon des Regiments Nr. 175 trifft am 1. Oktober nachmittags 1 Uhr 11 Minuten aus Osterode in Graudenz ein.

Fraustadt, 28. September. (Verunglückt.) Hausbesitzer Franz Kaiser stürzte von einem Baume, von welchem er einen Ast abgeben wollte, und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

König, 29. September. (Ein schwinghafter Wildhandel), welchen der Besitzer Alexander von Miesolowski in Josephsberg seit einigen Jahren betrieb, ist sein Verderben geworden. v. M. besitzt in der Gemarkung dieses Ortes 400 Morgen Acker, Wiese und Wald inmitten der königlichen Forst, aus welcher das Wild, nach seiner Angabe massenhaft auf das ihm gehörige Gebiet hinübergewechselt sein muß, denn er verkaufte jährlich 44 bis 56 Stück Rehe nach Breslau, Berlin und anderen Städten und erzielte so jährlich 700 bis 1000 Mark. Aus diesem bedeutenden Umlauf entstand die Vermuthung, daß v. M. das Wild nicht selbst erlegte, sondern von Wilderern aufkaufte, und die Staatsanwaltschaft erhob gegen ihn die Anklage wegen gewerbsmäßiger Hehlerei. Die in dem Hauptverhandlungstermin vor der Strafkammer als Zeugen vernommenen Forstbeamten bekundeten übereinstimmend, daß in dem an Josephsberg grenzenden und den diesen benachbarten Revieren so viel Wild wie der Angeklagte verkaufte, nicht existierte, und daraufhin wurde der Angeklagte, der vor längerer Zeit wegen Körperverletzung mit zwei Monaten Gefängnis und wegen unberechtigten Jagens mit Geldstrafen belegt ist, zu zwei Jahren Zuchthaus und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt und sofort verhaftet.

Dirschau, 30. September. (Die Zwangsversteigerung) des ehemaligen v. Bzdowitschen Gutes in Baldau fand heute vor dem königlichen Amtsgericht statt. Das Gut wurde für den Preis von 273 000 Mark von Herrn Gutsbesitzer Kreike aus Schneidemühl erstanden.

Danzig, 30. September. (Verschiedenes.) Herr Regierungsrath Busenitz hierelbst wird die Reise des Kaisers nach Palästina mitmachen. — Oberbürgermeister Delbrück begiebt sich am Sonnabend nach Belpin zur Theilnahme an der Sitzung des Westpreussischen Geschäftsbereichs, und von dort zu 4 tägigen Aufenthalt nach Heringsdorf. — Der Winterkursus an der hiesigen Kriegsschule beginnt am 24. Oktober mit 100 Kriegsschülern. Die höchste Belegzahl betrug 104.

Elbing, 30. September. (Schloßankauf durch den Kaiser.) Es zirkulirt hier das Gerücht, der Kaiser beabsichtige das Schloß und den Park von Cadinen, das dem Andrath a. D. Wirtner gehört, für den Prinzen Walbert anzukaufen.

Allenstein, 30. September. (Abschiedsfeier beim Garnisonwechsel.) Das Grenadier-Regiment König Friedrich II. (3. Nbr.) Nr. 4 verläßt am 1. Oktober Allenstein, um seine neue Garnison Raftenburg zu beziehen. Auf dem Gartenplage des Offizier-Kasinos in der sogenannten Jägerkaserne

versammelte sich am Donnerstag Mittag das Offizierkorps des Regiments, sowie ein Theil des Unteroffizierkorps zu einer kurzen Abschiedsfeier. Als Vertreter der Stadt waren Herr Bürgermeister Belian und Herr Beigeordneter Hammer, sowie drei Stadtverordnete erschienen. Herr Bürgermeister Belian überreichte mit einer Ansprache als Andenken der Stadt dem Offizierkorps des Regiments einen silbernen Tafelaufsatz, welcher vorn im Sockel den Namenszug des großen preussischen Königs trägt, dessen Name das Regiment führt. Auf dem Sockel steht die Figur der Germania, die Rückseite des Sockels ziert das Wappen der Stadt Allenstein. Herr Oberst von Linsingen dankte dem Herrn Bürgermeister für die warmen Abschiedsworte und der Stadt für das schöne Geschenk. Er versicherte, daß das Offizierkorps und Unteroffizierkorps stets gern zurückdenken werden an die Stadt Allenstein, welcher er weiteres Glück und Gedeihen wünsche. — Das Grenadier-Regiment wird am Sonnabend durch drei Sonderzüge nach seinem neuen Garnisonort Raftenburg befördert. In demselben Tage treffen die beiden neuen Regimenter Nr. 150 und 151 in vier Sonderzügen hier ein. Mit den aus je 2 Bataillonen bestehenden beiden Regimentern, welche die 75. Infanterie-Brigade bilden, ist auch der Stab dieser Brigade hierher gelegt, deren Kommandeur Herr Generalmajor Laurin ist. Nach der Verlegung dieser Infanterie-Brigade weist jetzt das erste Armeekorps zehn Brigaden auf: sechs Infanterie-, drei Kavallerie- und eine Artillerie-Brigade.

Rominten, 30. September. (Seine Majestät der Kaiser) erlegte am Donnerstag einen starken Sechszehner und heute wieder einen kapitalen Sechszehner. Die Kaiserin besucht auf ihren Spaziergängen, wie schon mitgeteilt, auch einzelne Familien in dem Kaiser gehörigen Familien-Wohnhäusern; so reichte neulich die hohe Frau während eines solchen Besuchs einem Säugling selbst die Flasche und freute sich über das gesunde Aussehen des drallen Buben.

### Sozialnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 2. Oktober 1892, vor 6 Jahren, starb in Paris Ernst Renan. Von Haus aus katholischer Theologe, hat er hervorragendes als gelehrter Orientalist, als Historiker und als Velletrist geleistet und durch seine „Origines du Christianisme“, deren erster Band das vielumfrittene „Leben Jesu“ bildet, auf vielfache an David Strauß erinnernde Weise in die theologische Debatte der Zeit eingegriffen. Renan wurde am 27. Februar 1823 zu Tréguier (Cotes du Nord) geboren.

Am 3. Oktober 1720, vor 178 Jahren, wurde in Ansbach der Dichter Johann Peter Uz geboren. In seinen Gedichten übertrifft er alle Genossen seiner Schule durch Leichtigkeit, Reinheit und Eleganz seiner Darstellung. Zu seinen schönsten Liedern gehört die Ode „Theodice“, die mit den Worten beginnt: „Mit sonnenhellem Anstrich flieg' ich zur Gottheit auf!“ Der Dichter starb am 12. Mai 1796 in seiner Vaterstadt.

Thorn, 1. Oktober 1898. (Personalien.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des vortragenden Rathes im Finanzministerium Erdtmann zum Provinzialfeuerdirektor in Westpreußen.

Revisionen = Inspektor Lauffer, Hauptbahnhof Thorn, ist mit der Verleihung des Titels Ober-Steuerinspektor vom 1. Oktober in den Ruhestand getreten.

(Personalien.) Herr Ingenieur Friedr. Stange von hier ist zum Stadtbaumeister in Grabow a. D. gewählt worden. Sein Eintritt erfolgt am 1. November.

(Personalien aus dem Kreise Thorn.) Die Amtsvorstehergeschäfte des Amtsbezirks Birkenau werden einstweilen von dem Amtsvorsteher des Bezirks Leibitz, Herrn Gutsbesitzer Sand in Bielahn, wahrgenommen.

(Konfirmation.) In der Neustädtischen evangelischen Kirche findet am morgigen Sonntag die Einsegnung der Konfirmanden der St. Georgen-gemeinde durch Herrn Pfarrer Heuer statt.

(Reisethode.) Wegen Erkrankung des Herrn Superintendenten Hänel findet die Tagung der Kreisynode Thorn am 19. Oktober erst am 23. November im Arnushofe hierelbst statt.

(Bezirks-Eisenbahnrat.) Die nächste ordentliche Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrates für die Direktionsbezirke Danzig, Bromberg und Königsberg wird im November in Königsberg stattfinden.

(Wohltätigkeits-Konzert.) Der Verband deutscher Kriegsveteranen Thorn-Moder beauftragt morgen, Sonntag, im Viktoriatheater zum besten tranker und bedürftiger Kriegsveteranen ein großes Konzert, das mit einer Verlosung werthvoller und nützlicher Gebrauchsgegenstände verbunden ist. Die überaus großen Strapazen der mit unvergleichlichen Erfolgen gekrönten Feldzüge 1866 und 1870/71 haben bei unseren alten Soldaten den Keim zu mancherlei Krankheiten hinterlassen, welche sich jetzt recht fühlbar machen und bei vielen Veteranen Arbeitsunfähigkeit zur Folge haben. Der edle und patriotische Zweck des Konzerts, solchen alten Kombattanten, welche in schwerer Zeit ihre Brust dem Feinde boten, jetzt aber von der Noth des Lebens hart bedrängt werden, eine Weihnachtsfreude zu bereiten, darf der allgemeinen Sympathie gewiß sein, sodas es für den Besuch des Konzerts einer besonderen Empfehlung gewiß nicht bedarf. Es sei aber noch bemerkt, daß der Vorstand alles aufgeboten hat, dem Publikum einen genussreichen Abend zu bereiten. So ist der guten Sache bester Erfolg zu wünschen.

(Die hiesige Schneider-Zunft) hat sich in außerordentlicher Sitzung für das Fortbestehen als freie Zunft erklärt.

(Turnverein.) Der Vorstand des Turnvereins, welcher gestern im Arnushofe zu einer Sitzung zusammengetreten war, hatte zum Gegenstande seiner Beratungen die Regelung des Turnbetriebes und der turnerischen Veranstaltungen im Winter 1898/99. Da die redlichsten Bemühungen, neue Mitglieder dem Verein zuzuführen und das Turnen in weitere Kreise hinauszutragen, nur von sehr geringem Erfolge bisher gewesen sind, so wird nochmals ein Aufruf zum Turnen durch die Tagesblätter an die Jugend Thorns ergehen. Es muß immer wieder betont werden, daß ein Schauturnen nur das Resultat turnerischer Arbeit darstellt, daß im Verein selbst stets dahin gewirkt wird, daß jedermann in den Stand gesetzt werden muß, durch Uebungen leichter Art körperliche Biegsamkeit und geistige Frische zu erwerben bezw.



zu erhalten. Um allen die Theilnahme an den Segnungen des Turnens zu erleichtern, wird eine vierte Riege eingerichtet, in welche diejenigen eingereiht werden, welche wenig oder gar keine Turnfertigkeit besitzen. An einem Staffettenlauf von Thorn nach Culmsee, welchen der Turnbezirk Thorn am 16. Oktober auszuführen gedenkt, wird sich der Verein betheiligen. Um die Geelligkeit mehr zu pflegen und den passiven Mitgliedern Gelegenheit zu geben, mit dem Vereine fühlung zu nehmen, werden monatlich regelmäßige Turnkneipen abgehalten werden. Am 7. Oktober findet „Rekrutenabschied“ für 6 in das Meer tretende Mitglieder statt, wozu besondere Vorbereitungen bereits getroffen sind. Auch ein Winterbergnügen, bestehend aus turnerischen Übungen ernster und heiterer Art und einem Tanzkränzchen, ist für den 12. Februar im Viktoria-Garten festgesetzt. Es wurde angeregt, um eine Kollision mit befreundeten Vereinen zu vermeiden, denselben von der Festlegung dieses Datums Mitteilung zu machen. Schließlich wurde der finanzielle Abschluss über das letzte Schauturnen gegeben, aus welchem hervorging, das trotz des gleichzeitigen Radrennens die Theilnahme des Publikums eine rege war und ein ziemlicher Ueberfluß der Vereinskasse zufließt.

(Am morgigen Sonntage) tritt im Schützenhause ein Spezialitäten-Ensemble in einmaligen Gastspiele auf.

(In Soolbad Czernowitz) hat die Restauration jetzt Herr Mondrzejewski selbst übernommen. Die Zahl der in dem neuen Badehause genommenen Bäder ist bereits auf 250 gestiegen; es wird auch nach Beendigung der Sommerferien täglich weitergebetet. Auch Soolwasser in Flaschen erweist sich, wie wir hören, heilkräftig gegen die verschiedensten Leiden. Auf sein Geisuch um Einrichtung einer Haltekelle auf der Thorn-Dtloschiner Bahnstrecke bei Rudat zur Herstellung einer Bahnverbindung nach Czernowitz ist Herr Mondrzejewski ein abschlägiger Bescheid zugegangen. Es wird nunmehr mit Rücksicht auf die Wichtigkeit, welche die Heilkräfte der Czernowitzer Franziskaquelle für Leidende unserer ganzen Umgegend hat, beabsichtigt, eine Petition in dieser Angelegenheit aus den Kreisen der Bewohner Thorns und der benachbarten Orte an die Eisenbahnbehörde zu richten.

(Fernsprecherverkehr.) Seit Mitte dieser Woche sind im Thorne und den benachbarten Kreisen folgende öffentliche Fernsprecherstellen eingerichtet worden, für welche ein Gesuch von 3 Minuten Dauer von hier aus 25 Pf. kostet: Culmsee, Briesen, Dembowalonta, Gelsen, Gr. Radowisk, Gr. Wallitz, Hohentrich, Kamlarken, Kl. Gähle, Komatowo, Liffowo, Nieszwine, Ostaszewo, Papan, Plusznitz, Schwirzen, Broglawken. Bei der neu eingerichteten Fernsprecherstelle Culmsee haben Anschluss genommen: Nr. 1 Magistral, 2 Wolferei, 3 Max Cohn, 4 Julius Springer, 5 Oscar Mendershausen, 6 Gustav Börke, 7 Gebr. Löwenberg, 8 B. Ulmer, 9 Lichtenstein Söhne, 10 M. Scharwenka, 11 Oscar Belde, 12 Gasanfalt und Nr. 13 Zuckerfabrik. Auch mit Königberg hat Culmsee Fernsprecher-Verbindung erhalten.

(Zur Witterung.) Der gestrige 30. September sollte nach Falb ein kritischer Tag erster Ordnung sein.

(Schwurgericht.) Heute fungirten als Beisitzer die Herren Landrichter Bischoff und Gerichtsassessor Gaupp. Die Staatsanwaltschaft ver-

trat Herr Staatsanwalt Petrich, Gerichtsschreiber war Herr Referendar Danziger. Vor Eintritt in die Verhandlung stattete der Vorsitzende, Herr Landgerichtsrath Wollschläger, den Geschworenen den Dank des Gerichts für treue Pflichterfüllung ab und entließ diejenigen Herren, die heute nicht mehr ihres Amtes walten brauchten. Zur Verhandlung stand die Straffache gegen den Landwirt, früheren Posthilfsboten Jakob v. Wjocki aus Lehmanni, Kreis Karthaus, an. Angeklagter, dessen Vertretung dem Herrn Rechtsanwalt v. Paledaki oblag, hatte sich wegen mehrerer im Amte begangener Verbrechen und Vergehen zu verantworten. v. Wjocki hatte in den Jahren 1896 bis 1898 an verschiedenen Orten die Stellung eines Posthilfsboten bekleidet. Zuletzt war er als solcher in Schwirzen thätig, wo er sich der unter Anklage stehenden Straftathen schuldig gemacht haben soll. Nach dem Eröffnungsbeschluss hat Angeklagter in 5 verschiedenen Fällen Gelder im Betrage von zusammen 82,70 Mk., welche ihm vom Postamte mit Postanweisungen zur Aushändigung an verschiedene Personen übergeben waren, unterschlagen, die Duitungen auf den Postanweisungen gefälscht und die Postanweisungen demnach dem Postamte zurückgegeben. Ferner hat Angeklagter einen Brief unterdrückt und eine Postanweisung über 8 Mk., welche ihm auf seinem Bestellsange übergeben war, vernichtet und das Geld sich angeeignet. Ebenso hat er Gelder im Betrage von 4,45 Mk., die ihm zur Bestellung von Zeitungen ausgehändigt waren, an das Postamt nicht abgeliefert, sondern in seinem Nutzen verwandt und endlich hat er der Unterschlagung von 25,78 Mk. Postverzeichnisse, die er in amtlicher Eigenschaft zur Abgabe an das Publikum erhalten hatte, beschuldigt. Angeklagter räumte die Anklage in allen Punkten ein. Er will die That aus Noth verübt haben. Auf den Antrag seines Verteidigers billigten die Geschworenen dem Angeklagten mildernde Umstände zu, bejahen im übrigen aber die Schuldfragen. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 1 Jahr Gefängnis, sprach ihm auch die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter auf die Dauer von 5 Jahren ab.

(Polizeibericht.) Arrestanten verzeichnet der Polizeibericht heute nicht.

(Gefunden) ein brauner Ueberzieher im Korridor der Polizeibureaus und zwei kleine Packetchen in einem Geschäftslokal zurückgelassen. Zugelaufen eine Gans, abzuholen von Diefing, Tuchmacherstraße 24 Parterre und ein junges Schwein bei Domatowski in Chorab bei Dlfk. Näheres im Polizeibericht.

(Von der Weichsel.) Wasserstand heute 0,1 Meter über 0. Windrichtung W. Angekommen sind die Schiffer: Franz Wilgorcki, Schlepptahu mit Zucker von Wloclawek nach Danzig; Joseph Tiek mit 1500 Zentner, Leopold Zander mit 1100 Ztr., Julius Gundlach mit 1000 Ztr., Reinhold Brumm mit 2000 Ztr., Max Seilich mit 1020 Ztr., sämmtlich Rahne mit Kleie von Warschau nach Thorn. — Abgegangen Kaufmann Edelmann mit 2 Trafen, Kaufmann Wenz mit 3 Trafen, Frachter Warshawski mit 3 Trafen, Kaufmann Loerner mit 5 Trafen, sämmtlich nach Schultis bezw. Danzig.

Podgorz, 30. September. (Verschiedenes.) Die Fleischhauer tritt mit dem morgigen Tage, 1. Oktober, für Podgorz und Biaste in Kraft. Zu widerhandlungen gegen die vom Amtsvorsteher

erlassene Polizeiverordnung werden für jeden Fall mit einer Geldstrafe von 1 bis 9 Mark und im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft. — Verhaftet sind: Der Lokomotivführer Baberski von hier nach Stralsund, die geprüften Heizer Gabski nach Hamburg und Szczuka nach Berlin; außerdem der Heizer Czajkowski-Moeker nach Falkenberg. — Unser Ort hat einen Zuwachs von über 100 Köpfen erhalten durch den Zuzug von 30 Eisenbahnbeamten-Familien, die die drei Beamtenhäuser an der Schießplatzstraße bezogen haben. Die Beamten stammen theils aus Thorn, theils aus Mocker. — Der Ortsarme Czajkowski aus Biaste, der seit längerer Zeit geisteskrank war, ist gestern durch den Stadtwachtmeister Wessalowski in die Irrenanstalt Konradstein bei Br. Stargard gebracht worden.

**Mannigfaltiges.**

(Infolge eines Wortwechsels) schoß der Grubenarbeiter Küchmann zu Königshütte in Oberschlesien mit einem Revolver auf seine Mutter und jagte sich alsdann selbst eine Kugel in den Kopf. Beide sind schwer verletzt worden.

(Bei dem Herner Grubenunglück) sind, wie nunmehr feststeht, 17 Bergleute getödtet, 3 schwer und 6 leicht verletzt. Die Leichen sind entsehrlich verstümmelt.

(Die Gebeine Joachim Murats), des unglücklichen Königs von Neapel, der 1815 in Brizzio erschossen wurde, sollen in der nächsten Zeit nach der Kirche S. Chiara in Neapel überführt werden, wo sich die Grabstätten der Bourbonen befinden.

**Neueste Nachrichten.**

Karlsruhe, 1. Oktober. Sämmtliche badische Ministerien haben dem Zentralvorstand des badischen Handwerkerverbandes ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen, vorbehaltlich der Prüfung des einzelnen Falles, aus Gründen der Billigkeit bei Ausbruch von Ausständen oder Geschäftssperren bei den Staatsarbeiten Fristenverlängerung zu gewähren und von Konventionalstrafen abzussehen.

Paris, 1. Oktober. Ein Mitglied des Kassationshofes erklärte einem Mitarbeiter des „Matin“, der Kassationshof werde behufs gründlicher Prüfung der Revisionsfrage verlangen, daß Drehfus nach Frankreich zurückgebracht und hier verhört werde. Der „Figaro“ meldet aus Cayenne, Drehfus wisse nichts von den Vorgängen in Frankreich, selbst seinen Wächtern sei verboten, Zeitungen zu lesen.

Paris, 1. Oktober. Die dreyfus-freundliche Zeitung „Aurore“ veröffentlicht zwei Briefe Esterhazy's an einen englischen Journalisten, in welchen es heißt, Esterhazy werde sich nunmehr verteidigen, da man ihn im Stiche lasse. Die Bombe werde bald klagen. Die Bombe sei das Geständniß, daß Esterhazy das Vorderaue geschrieben habe. (?)

Madrid, 30. September. Die Zahl der zur Zivilbevölkerung gehörenden Spanier, welche um der Herrschaft der Amerikaner zu entgehen, Kuba und Portorico verlassen wollen, übersteigt zweihunderttausend.

Madrid, 1. Oktober. Gegen den General Toral fand gestern die erste Verhandlung vor dem obersten Kriegsgericht statt.

London, 30. Septbr. Wie das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, wurde infolge der Zambesikonferenz zwischen Leweniku und den britischen Vertretern einer Veränderung der schon im Besitz der Kompagnie in Barotseland befindlichen Konzessionen zugestimmt und die Bereitwilligkeit erklärt, derselben gewisse Vorrechte und administrative Machtbefugnisse über das ganze Barotseland zuzugestehen. Infolge davon erweitern sich die Grenzen der Chartered Kompagnie am Nordwest-Zambesi bis zu den Grenzen des Kongofreistaates und den deutschen und portugiesischen Besitzungen im südlichen Westafrika.

London, 1. Oktober. Die Kaiserin Friedrich ist gestern Abend nach Balmoral abgereist.

Kopenhagen, 30. Septbr. Die Leiche der Königin wurde heute Abend im Schloß Bernstorff in den Sarg gelegt. Hiernach versammelte sich die königliche Familie im Trauerzimmer und schmückte den Sarg mit Rosen, worauf die Verlobung desselben erfolgte.

Verantwortlich für die Redaktion: Geomr. Wartmann in Thorn.

**Telegraphischer Berliner Börsenbericht.**  
11. Oktbr. 190. Sept.

Tend. Fonds Börse: fest.		
Russische Banknoten v. Kassa	216-50	216-45
Barichau 8 Tage	216-05	216-15
Oesterreichische Banknoten	170-10	169-95
Breussische Konjols 3 1/2 %	94-25	94-10
Breussische Konjols 3 1/2 %	101-60	101-50
Breussische Konjols 3 1/2 %	101-60	101-30
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	93-40	93-40
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	101-50	101-30
Westfr. Pfandbr. 3 1/2 % neu. II.	90-00	89-70
Westfr. Pfandbr. 3 1/2 %	98-90	98-70
Pfandbr. Pfandbriefe 3 1/2 %	99-00	98-80
Königliche Pfandbriefe 4 1/2 %	101-00	101-00
Türk. 1 1/2 % Anleihe C	26-45	26-40
Italienische Rente 4 1/2 %	92-10	92-00
Rumän. Rente v. 1894 4 1/2 %	92-30	92-20
Diskon. Kommandit-Antheile	197-10	198-00
Harpenier Bergw.-Aktien	174-10	174-75
Thorn's Stadtanleihe 3 1/2 %		
Weizen: Loko in New York Oktb.	78 1/2	74 1/2
Spiritus:		
70er Loko	51-40	53-40
Bank-Diskont 4 pCt., Lombardzinsfuß 5 pCt.		
Privat-Diskont 3 1/2 pCt., Londoner Diskont 3 pCt.		

Königsberg, 1. Oktober. (Spiritusbericht.) Zufuhr 5000 Liter, Tendenz niedriger. Loko 51,00 Mk. Gd. 51,30 Mk. bez.  
Berlin, 1. Oktober. (Spiritusbericht.) Umsatz 80 000 Liter. Loko 53,40 Mk.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen an  
**Otto Jaesckke u. Frau**  
geb. Walter.

**Bereist**  
für ca. 2 Wochen.  
**Dr. med. H. Saft,**  
Spezialarzt f. Frauenkrankheiten und Geburtshilfe,  
Thorn, Bachstraße 2.

Täglich frische  
**Pfann- und Rader-  
Kuchen,**  
sowie verschiedene andere Kuchen empfiehlt  
**A. Tapper,**  
Neust. Markt 9.  
**1 Gewehr M/71**  
ist zu verkaufen bei  
**Möller,** Gerechtfstraße 30, 3 Tr. r.

**Schützenhaus-Saal.**  
Sonntag den 2. Oktober cr.:  
**Nur einmaliges Gastspiel.**

**Frl. Ida Gleichen,**  
Lieder- und Walzerfängerin.

**Herr Reinhold Lange,**  
Gesangshumorist.

**Miss Erni und Mstr. Fred,**  
ganz hervorragende Kraftproduktionen an Ringen.

**Wally Smollm,**  
Kostum-Soubrette allerersten Ranges.

**Pavlo Tacas,**  
das anatomische Wunder,  
Bli-Contortionist.

**Geschwister d'Osta**  
mit ihren sensationellen Leistungen an der Stuhlpyramide.  
Sämmtliche Künstler  
sind hervorragende Kräfte und an den ersten Spezialitätenbühnen aufgetreten.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Eintritt 50 Pf., reservirter Platz 1 Mk.  
Die Direktion.

Verband deutscher Kriegs-Veteranen.  
**Viktoria-Theater.**  
Sonntag den 2. Oktober 1898.  
Zum besten der Weihnachtsbescheerung kranker u. bedürftiger Kriegsveteranen.  
**Erstes großes Streich-Concert**  
ausgeführt von der Kapelle  
des 61. Infanterie-Regts. unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Stork.**

**Verlosung**  
werthvoller und praktischer Gebrauchsgegenstände im Gesamtwert von  
**150 Mark.**  
1 Regulator mit 2jähriger schriftlicher Garantie für tadellosen Gang.  
Anfang 5 Uhr. Entree 50 Pf.  
Losbillets im Vorverkauf 50 Pf. in der Buchhandlung von **Walter Lambeck,** Zigarrenhandlung von **Oskar Drawert** und in den mit Plakaten belegten Handlungen. Der Vorstand.

**Bekanntmachung.**  
Auf der städtischen Ziegeleikämpe sollen nachstehende Wiesen- und Ackerparzellen auf 6 Jahre (vom 11. November cr. ab) öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verpachtet werden:  
I. Am Winterhafen:  
a. Parzelle IV. in Größe von 2,407 Hektar,  
b. " V. " " " 2,289 " "  
c. " VI. " " " 2,384 " "  
II. Hinter dem Pionier-Wasserübungsplatz:  
d. Parzelle VII. in Größe von 6,558 Hektar,  
e. " VIII. " " " 8,751 " "  
f. " X. " " " 4,106 " "  
g. " XIII. " " " 3,117 " "  
h. " XIV. " " " 0,910 " "  
Wir haben hierzu einen Termin auf  
**Sonnabend den 8. Oktober d. J. vormittags 10 Uhr**  
in Wiesen Kämpe anberaunt.  
Die Verpachtungsbedingungen werden in dem Termin bekannt gemacht, können aber auch vorher im Bureau I eingesehen werden.  
Der Meistbietende hat für die betreffende Parzelle den halben Betrag der jährlichen Pacht als Kaution zu hinterlegen.  
Der Hilfsförster **Reipert** ist angewiesen, die Parzellen auf Wunsch vorher vorzuzeigen.  
Thorn den 30. September 1898.  
Der Magistrat.

**Schmücke Deine Küche**  
mit Hagelberg's  
Küchenspitze.  
Ganz neue Muster bei:  
**Justus Wallis,**  
Papiergeschäft.

**Mein Grundstück**  
in Gr.-Nessau mit Acker, Wiese und Obstgarten, sowie im besten Zustande befindlichen Gebäuden, zur Gärtnerei sehr geeignet, ist umständehalber mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen.  
**Farchmin, Gr.-Nessau**  
bei Schirpitz.  
Das bisher von Herrn Koczwarz innegehabte  
**Geschäftslokal,**  
**Bromberger Vorstadt 68/70,** in welchem fünf Jahre hindurch ein Drogen-Geschäft mit Erfolg betrieben wurde, ist mit den dazu gehörigen Nebenträumen sofort oder pr. 1. Januar zu vermieten.  
**C. B. Dietrich & Sohn.**

**Damen,** welche die Schneiderei gründlich erlernen wollen, können sich jeder Zeit melden.  
**Frau J. Strohmenger**  
geb. Afeltowska,  
Gerstenstr. 16, I.  
**Geübte Rock- und Tailleur-arbeiterinnen**  
sucht **Frau J. Strohmenger**  
geb. Afeltowska,  
Gerstenstr. 16, I.

**Gasthaus Rudak.**  
Morgen, Sonntag:  
**Tanzkränzchen.**  
Es ladet freundlichst ein  
**F. Tews.**  
**2 Klempnerlehrlinge**  
verlangt von sofort **V. Kunicki.**  
**30 Arbeiter**  
finden sofort Beschäftigung bei der Straßenbau-Gesellschaft. Zu melden auf der Baustelle Brombergerstraße beim Schachtmeister **Johner.** Stundenlohn 0,25 Mk.  
**Eine Aufwärterin,**  
für halben Tag, gesucht.  
**Bonath,** Photographisches Atelier,  
Neustadt, Markt 2.  
**Aufwärterin**  
gesucht. Altstadt, Markt 9, 2 Tr.

**Restaurant „Reichskrone“.**  
Heute,  
Sonntag, den 2. d. Mts.  
**Frei-Concert.**  
Empfehle gutes Lagerbier und Bonarther Bier vom Faß.  
**Kluge.**  
Jeden Sonntag  
nachmittags von 4 Uhr ab  
**Unterhaltungsmusik**  
im Saal  
mit nachfolgendem  
**Tanzkränzchen.**  
Entree 10 Pf.

**Tivoli.**  
**Die Regalbahn**  
ist noch  
Montag, Dienstag u. Donnerstag zu haben.  
Empfehle französisches Billard zur gefälligen Benutzung.  
Morgen, Sonntag:  
**Krebsuppe.**  
**Eichenkranz**  
Zatobsvorstadt  
(hinter dem Schlachthause).  
Sonntag den 2. Oktober cr.:  
Großes  
**Tanzkränzchen,**  
wozu ergebenst einladet  
**O. Bliesener.**

**Zuverlässige Kinderfrau**  
weist nach Litkiewicz Wälderstraße 23,  
vom 3. Oktober Coppersmittenstraße 17.

Eine neue Umhängetasche gefunden. Abzuholen bei **Blaschke,** Mauerstr. 65.

**Schlosser- u. Schmiedegesellen**  
stellt ein bei hohem Lohn  
**O. Marquardt,** Schlossermeister,  
Mauerstraße 33.  
**Malergehilfen**  
verlangt **Otto Jaesckke.**  
**Gesucht für das Land älteres Mädel,** das gut kochen kann.  
**Mäh. Baderstraße 28, 3 Tr.**

**Das Museum**  
ist zum letzten Male  
nur noch Sonntag den 2. und  
Montag den 3. Oktober  
zu sehen.

**Wiener Café, Mocker.**  
Jeden Sonntag  
nachmittags von 4 Uhr ab  
**Unterhaltungsmusik**  
im Saal  
mit nachfolgendem  
**Tanzkränzchen.**  
Entree 10 Pf.

**Volksgarten.**  
Heute, Sonnabend, 1. Oktbr.:  
**Familienkränzchen**  
im großen Saale.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.  
Es ladet ergebenst ein **Paul Schulz.**



# RUDOLPH HERTZOG

Gründung 1839.

BERLIN C.

Breitestrasse 15.

## Grosse Eingänge von Neuheiten in Kleider-Stoffen für Herbst und Winter.

**Wohlfeile Fantasie-Kleider-Stoffe.** Reiche Sortimente aller neuen Fantasie-Muster, Webarten und Farbenstellungen, Breite 90—115 cm., das Mtr. 60 Pf. bis 2 Mk.

**Ganzwollene Cheviots und Loden-Stoffe.** Glatt und meliert. Grosse Auswahl aller neuen Farben und Melangen der Saison. Praktische Qualitäten für Haus-, Promenaden- und Sport-Kostüme, Radfahr-Anzüge etc. Breite 90—130 cm., das Meter 75 Pf. bis 4 Mk. 50 Pf.

**Neuheiten mit Noppen und Mohair-Schleifen.** Körper- und Panama-Grundstoffe mit gestreiften u. karirten Mohair-Mustern durchwebt, sowie Neuheiten im englischen Geschmack. Breite 95—115 cm., das Mtr. 1 Mk. 65 Pf. bis 2 Mk. 75 Pf.

**Ganzwollene karirte Plaid- und Tuch-Stoffe.** Reiche Auswahl grosser und kleiner Fantasie- u. Block-Karos in den neuesten Farbenstellungen der Saison. Hochfeine Qualitäten. Breite 95—120 cm., das Mtr. 1 Mk. 50 Pf. bis 4 Mk.

**Einfarbige, ganzwollene Kammgarn-Stoffe.** Grosse Sortimente aller neuen Saison-Farben in Diagonal-, Armure-, Satin-, Körper-, Popeline-, Rips-, Serge- und Chevron-Geweben, sowie neue Travers-, Zickzack-, Matelassé-Streifen und wellenartige Muster. Breite 100—120 cm., das Mtr. 2 Mk. bis 4 Mk.

**Halbseidene Stoffe in Travers- u. Ondulé-Musterungen.** Saison-Neuheiten. Seidenreiche Travers-Gewebe, Zickzack- und wellenartige Muster, sowie travers gewebte Frisé-Stoffe. Reiche Auswahl aller neuen Farbenstellungen. Breite 100—120 cm., das Mtr. 2 Mk. 50 Pf. bis 8 Mk.

**Neuheiten im Soutache- und Plissé-Geschmack.** Aparte Saison-Neuheiten in Ganzwolle u. Halbseide für elegante Kostüme. Originelle Fantasie-Muster in den neuesten Farbenstellungen. Breite 110—120 cm., das Mtr. 2 Mk. 50 Pf. bis 6 Mk.

**Covert Coatings und Zwirn-Stoffe.** Gediegene Qualitäten für Promenaden- (Tailor made), Reise- und Sportkleider, auch für Radfahr-Anzüge etc. Alle neuen Melangen, sowie kleine Karos und schmale Streifen. Serge-, Diagonal-, Chevron- und Panama-Gewebe. Breite 110—130 cm., das Mtr. 2 Mk. 25 Pf. bis 5 Mk. 25 Pf.

**Ganzwollene einfarbige u. gemusterte Damen-Tuche.** Hochfeine Qualitäten in den neuen Saison-Farben, sowie neue Streifen- und Ramage-Muster. Breite 120—130 cm., das Meter 2 Mk. bis 5 Mk.

**Matelassé und Crêpon-Stoffe.** Aparte Fantasie-Stoffe in effektvollen Farbenstellungen, reich mit Seide durchwebt, auch mit Chiné-Mustern. Breite 110 bis 120 cm., das Mtr. 2 Mk. 50 Pf. bis 6 Mk.

**Elegante, abgepasste Roben.** Seidenreicher Matelassé, effektvolle Spitzenmuster, Robe 52 Mark. Glatter Foulé-Stoff, mit Seide und Perlen bestickt, Robe 30 u. 32 Mk.

**Neuheiten ausländischer Kleider-Stoffe.** Besondere Neuheiten in hochfeinen Qualitäten, reich mit Seide durchwebt. Fantasie-Muster in Damassé-, Travers-, Ondulé- und Crêpon-Geweben, sowie Velours-Ripse in den neuesten Changeant-Farben. Breite 120 cm., das Mtr. 7 Mk. 50 Pf. bis 11 Mk.

### Besatz-Neuheiten:

Glatte und gemusterte Seidenstoffe, Moires etc. — Karirte Taffete — Changeants. — Schottische Seidenstoffe. — Glatte und gemusterte Sammete. Schwarze Sammet- und Seidenbänder. — Seidene Gimpfen. — Stickereibesätze. — Perlporten. — Tüll- und Spitzengalons. — Tailenbesätze. Applikationen. Bolero-Garnituren. Abgepasste Garnituren für Taille und Rock. Spitzen.

Der illustrierte Haupt-Katalog für Herbst und Winter  
und der Spezial-Katalog für Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Wachstuche, Linoleum,  
werden auf Wunsch franko zugesandt.

➔ Proben und alle Aufträge von 20 Mark an franko. ➔



Von der englischen Armee.

Englische Militär-Fachschriften geben als Grund für den geringen Zudrang zur Offizierslaufbahn bei der Kavallerie die große Kostspieligkeit des Lebens in deren Offizierskorps an, die nur reichen jungen Leuten den Eintritt gestatte. Die einzelnen Offizierskorps der englischen Regimenter besitzen in der Nähe der Kasernements ihre Offiziersmesse, die ungefähr unseren Offizierkasinos entspricht. Das Leben in diesen Messen soll nun bei der Kavallerie dem jungen Offizier monatlich allein etwa 600 Mark kosten. Während noch vor einigen Jahren der Kavallerie-Offizier in soliden Regimentern mit einem Privateinkommen von 8000 Mark jährlich auskommen konnte, sei das jetzt mit 12000 Mk. nur eben möglich. Ein für derartige jährliche Zuschüsse ausreichendes Vermögen hätten nicht viele junge Leute, die Kavallerie-Offizier sein möchten. Es seien aus diesen Gründen bereits 50 Lientenanzstellen bei der Kavallerie unbesetzt, und bei einzelnen Regimentern fehle 1/3 des Offizierskorps. Man wünscht deshalb, daß die Regimentskommandeure auf eine Abnahme des Luxus hinwirken, will ihnen aber die Mittel und Wege dazu völlig selbst überlassen und hofft, dadurch allmählich wieder auf eine für Durchschnitts-Regimenter ausreichende jährliche Zulage von 4-6000 Mark herunter zu kommen. Daß eine energische Beeinflussung des Privatlebens der jüngeren Offiziere durch ihren Kommandeur Folgen habe, könne man in ausländischen Armeen genugsam spüren. Die Stimmen, die für Großbritannien allgemeine Wehrpflicht eingeführt sehen möchten, mehren sich von Jahr zu Jahr. Jeder Soldat des angeordneten, verhältnismäßig kleinen Heeres kostet dem Staat jährlich mehr als 3 1/2 Mal so viel, als uns in Deutschland der Soldat kostet. Hierzu kommt noch in England die geringe, aber nicht unbegründete Neigung, einen früheren Berufssoldaten nach seiner einjährigen Dienstzeit im Zivilleben anzustellen. Diese Aussicht auf schlechtes Fortkommen nach der Dienstzeit vermindert wiederum die Neigung zum Eintritt in die Armee für kräftige und verständig denkende Männer derart, daß andauernd Klagen über den schwächlichen und zu jugendlichen Ersatz bei den Regimentern laut werden. Der Prozentsatz an Kranken und dienstunbrauchbar werdenden, besonders bei den im Auslande stehenden Regimentern, ist ein ungeheurer, wozu noch der Widerwille des englischen Soldaten gegen ärztliche Ueberwachung beiträgt. Wie jetzt die Verhältnisse liegen, gehören die englische Armee für den Staat und der englische Offiziersstand des Landes, und besonders der Kavallerie, für seine Mitglieder zu den theuersten derartigen Einrichtungen in der Welt.

Provinzialnachrichten.

Culmsee, 30. September. (Besitzwechsel. Krankenhauverein.) Die verw. Frau Maurermeister Charlotte Bichert von hier hat ihr auf der Culmer Vorstadt belegenes Acker- und Hausgrundstück für 1950 Mark an den Eigenthümer Albrecht Majewski verkauft. — Der hiesige Krankenhauverein, welcher die Rechte einer juristischen Person besitzt, hält am 19. Oktober cr. nachmittags 5 Uhr, im Hotel Scharwenka eine General-Versammlung ab, zu welcher die Prüfung und Decharge der Jahresrechnung pro 1897/98, die Erstattung des Geschäftsberichtes für dasselbe Jahr und die Aufnahme eines anderweitigen Darlehens zur Tilgung des von der Provinzialhilfskasse entnommenen Darlehens auf der Tagesordnung stehen. Culm, 29. September. (Ein Abschiedsfestessen) fand heute Abend zu Ehren des von hier scheidenden Gymnasial-Oberlehrers Professor Dr. Lazarewicz in Lorenz' Hotel statt, an welchem 40 Personen theilnahmen. Während des Festessens brachten sämtliche Schüler des hiesigen Gymnasiums ihrem scheidenden Lehrer einen Fackelzug dar. Mit einem dreifachen Hoch auf den Scheidenden schloß die Huldigung. Von den Kollegen wurde Herrn L. ein Bild des Lehrerkollegiums in prachtvollem Rahmen überreicht. Tische, 29. September. (Wechselschätzung.) Der Winkelschreiber Niem von hier ist unter dem Verdacht, Wechselschätzungen begangen zu haben, in Untersuchungshaft genommen worden. Marienwerder, 30. September. (Lieferung für die königliche Tafel.) Lehrer Raag in Ranitz hat vom Hofmarschallamt den Auftrag erhalten, „weiße Stettiner Äpfel“ für die königliche Tafel zu liefern. Allenstein, 29. September. (Das Schwurgericht) verurtheilte den Arbeiter Gajewski aus Gr. Görlitz bei Osterode wegen Blutschande zu zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust. Memel, 29. September. (Bei einem Brande), welcher vorgefiern das Wohnhaus des Rättners Neumann in Abbau Länischen zerstörte, kamen die beiden jüngsten Kinder desselben in den Flammen um.

Gnesen, 29. September. (Den besten Schutz für den Kaiser) gab beim diesjährigen Fingerringen der hiesigen Schützengilde der Büchsenmacher Rakulski hier ab. Der Kaiser ist per Telegramm gebeten worden, die Schützengilde würde anzunehmen; es ist jetzt ein ablehnender Bescheid eingegangen. Gnesen, 29. September. (Die hiesige Strafkammer) verurtheilte am 26. d. Mts. den Kaufmann Stanislaus Gabrielewicz aus Schroda zu drei Tagen Gefängnis. Er hatte im Mai 1896 das Galanteriewaarengeschäft des Kaufmanns Breffer in Miloslaw wohl zu theuer mit vielen alten Ladenhütern gekauft, sodas das Geschäft nicht ging und er im November 1897 Konkurs anmelden mußte. Während jener Zeit hatte er für mehr als 300000 Mk. Waaren eingekauft, doch betrug die Aktivmasse kaum 6000 Mk. Er hatte keine Eröffnungsbilanz und demnach keine Jahresbilanz gezogen, auch die Handelsbücher nicht ordnungsmäßig geführt. Samter, 29. September. (Erstochen.) Der Reutenempfänger Anton Kazmierczak aus Kazmiercz hat vorgefiern Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr den Arbeiter Valentin Grzesiat in Kazmiercz im Streite mit einem Messer niedergestochen. G. ist seinen Verletzungen erlegen. Kazmierczak wurde verhaftet. Schneidemühl, 29. September. (Geschenk des Kaisers.) Der Invalidentochter Helene Teglaff hier ist von Seiner Majestät dem Kaiser eine Nähmaschine zum Geschenk gemacht worden. Kössin, 29. September. (Abforstung.) Die allgemein bekannte Holzhandlung Vallentin und Markwald (Altiengeseilschaft) kaufte für 1665000 Mark das sämtliche auf den v. Hellermann'schen Gütern bezw. Wäldern von Karzin (im Pöblicher Kreise) stehende Holz zum Abforsten.

Localnachrichten.

Thorn, 1. Oktober 1898. — Personalien bei den städtischen Schulen.) Mit dem heutigen Tage scheidet Herr Lehrer Bittlik aus dem Kollegium der ersten Gemeindeschule infolge Pensionierung aus. Bei dem Schluß der den Herbstferien widmete Herr Rektor Lindenblatt dem Scheidenden, der 33 Jahre im städtischen Schuldienste gestanden hat, warme Worte der Anerkennung. Die Stelle des Herrn Bittlik wird durch Herrn Lehrer von Embanowski besetzt, dessen Uebertritt von der Jacobs-Vorstadtschule, wo er bisher gewirkt hat, erst nach den Herbstferien erfolgt. Damit hört dann die seit Ostern d. Js. eingerichtete Vertretung der vakanten Lehrerstelle an der ersten Gemeindeschule durch Fräulein Krupp auf. — An der Knabenmittelschule wurde heute der neugewählte Lehrer, Herr Krause - Ziegelwiehe durch Herrn Rektor Lindenblatt in sein Amt eingeführt. Damit ist das Lehrer-Kollegium für diese Anstalt wieder vollständig. Die für eine Klasse bisher nötige Vertretung durch Fräulein Zadenfels hört mit Beginn der Ferien auf. Fräulein Zadenfels tritt als Lehrerin der zweiten Gemeindeschule mit dem heutigen Tage in den städtischen Schuldienst ein. — (Für die 37. Jahres-Versammlung des Preussischen Botanischen Vereins) in Thorn am 3., 4. und 5. Oktober ist das Programm folgendes: Montag den 3. Oktober: Von 7 Uhr ab gesellige Vereinigung im Artushofe. (Kürzenzimmer.) Dienstag den 4. Oktober: 8 1/2 Uhr: Öffentliche Sitzung im Artushofe. (Großer Saal.) Tagesordnung: 1. Professor Dr. Fenzlich: Kurzer Jahresbericht. 2. Dr. Abromeit: Bericht über die Vereinsammlungen. 3. Berichterstattung der botanischen Sendboten über die Ergebnisse ihrer Exkursionen. 4. Professor Dr. Spribille: Ueber Kofener Rabi und Kofae. 5. Dr. Appel: Ueber einige Formen und Varietäten der Gattung Rumex. 6. Kand. Tischler: Ueber Wettstein's geographisch-morphologische Methode der Pflanzen-systematik. 7. Dr. Abromeit: Ueber einige Bestandtheile der Dünenflora. 8. Professor Dr. Fenzlich: a) Ueber preussische Diatomeenlager, b) Botanisches. 9. Berichte der übrigen Botaniker über seltene Funde sowie Vorlage und Vertheilung seltener, kritischer, oder minder bekannter Pflanzen. 11 Uhr: Geschäftliche Sitzung. 1. Rechnungslegung. 2. Feststellung des Arbeitsplanes. 3. Feststellung des Wirtschaftsplanes. (Der vom Vorstande vorgelegende Entwurf lehnt sich eng an den vorjährigen Plan an.) 4. Bericht über den Grütterfonds. 5. Neuwahl des Vorstandes. 6. Wahl der Rechnungsrevisoren. 7. Wahl des nächsten Versammlungsortes. 12-1 Uhr: Frühstückspause. (Untere Räume des Artushofes.) 1 Uhr: Öffentliche Sitzung. Fortsetzung der Vorträge und Pflanzenausstellung. 3 Uhr: Besuch des Botanischen Gartens. 6 Uhr: Gemeinliches Mittagessen im Artushofe. (Gedeck 2,50 Mk.) Anmeldungen hierzu werden bis zum 1. Oktober direkt bei dem Wirth des Artushofes, Herrn Spiter, erbeten. Mittwoch den 5. Oktober: Bei günstiger Witterung Exkursion zur russischen Grenze bei Otlotichiu (Soolquelle, Trifolium, Lupinaster u. s. w.) unter Führung des Herrn Oberlandesgerichtsraths Scholz. Zur Führung durch die beiden Museen, sowie nach den sonstigen Sehenswürdigkeiten Thorns hat sich der Bibliothekar des Coppernikusvereins, Herr Oberlehrer Semrau, Neustadt, Markt 5, freunlichst bereit erklärt. Für die am Montag früh bereits in Thorn anwesenden Theilnehmer beginnt die Führung durch Herrn Semrau um 9 Uhr durch die Kirchen von Thorn cr., und mittags 1 Uhr durch die Museen. Versammlungsort um 9 und 1 Uhr: Artushof. Alle sonstigen örtlichen Anfragen sind an das Mitglied des Ortsauschusses, Herrn Landrichter Bischoff in Thorn, Schulstraße 21, zu richten. — Wie man uns heute mittheilt, ist das Programm für die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten am Montag dahin abgeändert worden, daß die fremden Gäste und diejenigen, welche sich anschließen wollen, von 9 Uhr vormittags ab durch die Museen, von 1 Uhr nachmittags ab zu den Wandmalereien geführt werden sollen. — (Wegen der Ertheilung von Privatunterricht oder Nachhilfe) an höheren Lehr-

anstalten ist eine Verfügung ergangen, in der betont wird, es sei selbstverständlich, daß die Anstaltsleiter sich eines entgeltlichen Privatunterrichtes enthalten, und in der es weiter heißt: „Wenn aus naheliegenden Gründen schon im allgemeinen von jedem Lehrer die Ertheilung von Privatunterricht an eigene Schüler in eigenen Sächern auf jeder Klasse der Regel nach zu unterlassen ist, so muß von dem Direktor eine Genehmigung hierzu auf die Klassen Untersekunda und Oberprima in jedem Falle schon zur Vermeidung des üblen Scheines mit Rücksicht auf die Abschluß- bzw. auf die Reifeprüfung grundsätzlich verweigert werden.“ (Zwei D=Züge) sollen, wie verlautet, im nächsten Jahre auf der Strecke Halle-Bozen eingelegt werden. — (Bevölkerungs-Vorgänge in der Provinz Westpreußen im Jahre 1897.) Der im kaiserlichen Gesundheitsamte zu Berlin zusammengestellten und vor einigen Tagen herausgegebenen Nachweisung über die Bevölkerungs-Vorgänge in den deutschen Städten und Orten mit 15000 und mehr Einwohnern im Jahre 1897 entnehmen wir, daß in den Städten der Provinz Westpreußen folgende Vorgänge zu verzeichnen gewesen sind. Es hat betragen: 1. die Zahl der lebendgeborenen Kinder — auf 1000 Einwohner berechnet — in Graudenz 41,5, Elbing 37,9, Danzig 34,2 und in Thorn 24,2. — 2. Die Zahl der todtgeborenen Kinder in Danzig 163, Elbing 43, Graudenz 30 und in Thorn 21. — Die Zahl der Gestorbenen überhaupt (ausgeschlossen der Todtgeborenen) — auf 1000 Einwohner berechnet — in Thorn 17,1 (ohne Ortsfremde 15,4), Danzig 26,3, Elbing 27,6 und in Graudenz 28,8. — 4. Die Zahl der im Alter bis zu 1 Jahre verstorbenen Kinder — auf 100 Lebendgeborene berechnet — in Thorn 21,0, Graudenz 27,8, Elbing 28,6 und in Danzig 30,3. — 5. Die Zahl der im Alter von 1 Jahre und darüber verstorbenen Personen — auf 1000 Einwohner berechnet — in Thorn 12,0, Danzig 15,9; Elbing 16,8 und in Graudenz 17,2. — Als Todesursachen der im hiesigen Stadtkreise im Jahre 1897 vorgekommenen 535 Sterbefälle sind angegeben: Masern und Kötheln 1, Scharlach 1, Diphtherie und Krupp 14, Unterleibstypus 4, Kindbettfieber 1, Lungenschwinducht 67, akute Erkrankungen der Athmungsorgane 77, darunter 2 Fälle an Influenza, akute Darmkrankheiten 18, Brechdurchfall 35 (darunter 31 von Kindern im Alter bis zu 1 Jahre), alle übrigen Krankheiten 291 und gewaltthamer Tod und zwar durch Verunglückung 18, durch Selbstmord 7 und durch Hinrichtung 1.

— (Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung führte den Vorsitz Herr Landgerichtsdirektor Grafmann. Als Weiszer fungirten die Herren Landgerichtsrath Hirschberg, Landrichter Bischoff, Landrichter Dr. Rosenberg und Landrichter Woelfel. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Krause. Gerichtsschreiber war Herr Gerichtsketretär Vabr. — Zunächst gelangte die Strafsache gegen den Arbeitersburgen Franz Kniegal aus Schwerehnto wegen Sittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Die Öffentlichkeit war während der Dauer dieser Verhandlung ausgeschlossen. Angeklagter wurde des ihm zur Last gelegten Verbrechens für schuldig befunden und zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt. — Die Anklage in der zweiten Sache richtete sich gegen den Droguisten Stanislaus Nawrowski aus Neumark, welcher der fahrlässigen Tödtung beschuldigt war. Angeklagter verwaltete im vorigen Jahre die Filiale des Droguisten Majer in Podgorz. Am 29. November v. J. erkrankte in diesem Droguengeschäft der Arbeiter Florian Podlaski aus Podgorz und bat den Angeklagten um ein Beruhigungsmittel für seinen 2 1/2 Wochen alten Sohn. Podlaski gab dabei an, daß das Kind gerade nicht krank, aber sehr unruhig sei und wenig schläfe. Angeklagter verabfolgte dem Podlaski in einem Flaschchen eine Flüssigkeit mit dem Anheimgeben, dem Kinde davon einen halben Theelöffel voll einzulösen. Dies that Podlaski auch. Das Kind wurde sogleich ruhig und schlief ein, veränderte aber in auffälliger Weise die Farbe. Da Podlaski etwas schlimmes befürchtete, zog er noch an demselben Abend den Arzt zu, der feststellte, daß dem Kinde Opiumtinktur eingegeben sei. Er verabreichte dem Kinde, da er eine Vergiftung für vorliegend annahm, sofort Gegenmittel, erzielte damit aber keinen Erfolg. Das Kind gab schon in der Nacht seinen Geist auf. Angeklagter, der für diesen Todesfall verantwortlich gemacht wurde, gab zu, Opiumtinktur an Podlaski verkauft zu haben. Nach seiner Behauptung soll in der Droguerie von Majer in Podgorz Opiumtinktur zum Verkauf vorrätig gehalten worden sein, obgleich dies nicht statthaft war. Er gab ferner an, daß ihm bekannt gewesen sei, daß er Opiumtinktur nicht verkaufen dürfe; dessen ungeachtet habe er dies doch gethan. Die Beweisnahme ergab, daß bei einem Kinde unter einem Jahre ein Tropfen Opiumtinktur als höchste zulässige Einzelgabe angeeehen und daß eine Gabe von 2 Tropfen bei einem Kinde von 2 1/2 Wochen als eine sicher tödtlich wirkende Gabe bezeichnet werden muß. Im vorliegenden Falle sei dem Kinde ein mehrfaches des tödtlich wirkenden Quantum verabreicht worden. Der Gerichtshof hielt den Angeklagten der fahrlässigen Tödtung unter Außerachtlassung der Berufspflicht für schuldig und verurtheilte ihn zu 3 Monaten Gefängnis. — Demnach ist der Arbeiter Michael Galczewski aus Neu-Welzow wegen fahrlässiger Brandstiftung verhandelt. Galczewski war von der Verpflichtung zum Erscheinen in Termine entbunden worden. Angeklagter war am 14. März d. J. auf dem Zehnthochleber Bruch beim Ausstechen von Abzugsgräben beschäftigt. Als er auf Mittag die Arbeitsstelle verließ, zündete er sich mittelst eines Streichhölzchens eine Zigarette an und warf dann das Bündhölzchen in das trockene Gras des Bruches. Das Gras fahte sofort Feuer. Letzteres breitete sich über eine größere Fläche aus und hätte sich auch sicher den angrenzenden Forsten mitgetheilt, wenn es nicht gelungen wäre, es inzwischen zu löschen.

Galczewski wurde mit einer Woche Gefängnis bestraft. — In nicht öffentlicher Sitzung wurde sodann noch gegen den Arbeiter Stanislaus Wisniewski aus Sängerau wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Wisniewski wurde nicht dieses Verbrechens, sondern der vorzüglich Körperverletzung für schuldig befunden und mit 2 Monaten Gefängnis bestraft. — Die Strafsache gegen den Mühlenbesitzer Franz Kozlikowski aus Bachurmühle wegen Betruges wurde vertagt.

Litterarisches.

Das kleine Buch von der Marine. Ein Handbuch alles Wissenswerthen über die deutsche Flotte nebst vergleichender Darstellung der Seestreitkräfte des Auslandes von Georg Neudeck, kaiserl. Marineoffiziersbaumeister, z. Zt. Kommandirt zum Stabe des ostasiatischen Kreuzergeschwaders, und Dr. Heintz Schröder, Lehrer an der kaiserl. Deckoffizierschule zu Kiel. (354 Seiten.) Mit einer Karte und 644 Abbildungen. Kiel und Leipzig. Verlag von Lipsius und Tischer. Von den vielen Büchern, die seit dem vorigen Jahre über die Marine erschienen sind, dürfte wohl keines eine größere Verbreitung verdienen, als das uns vorliegende „Kleine Buch von der Marine“. Wenn man den Umfang und den reichen Inhalt des Buches betrachtet, so kann man wohl die Frage aufwerfen, weshalb die Verfasser es das „Kleine“ Buch genannt haben. Denn wer über irgend eine die Marine betreffende Frage Auskunft zu erhalten wünscht, in diesem Buche wird er sie sicher nicht vergeblich suchen. Bekanntlich feiert unsere Marine in diesem Herbst ihren 50. Geburtstag. Als Geburtstagsangebinde legen ihr Verfasser und Verleger dieses Buch auf den Gabentisch; und sie können einer freumblichen Annahme sicher sein. Ein Volksbuch im wahren und besten Sinne des Wortes verspricht das Büchlein zu werden, das sich in seinem soliden und geschmackvollen Einband recht stattlich präsentirt. Der Preis (Mark 2) — in Barthien noch billiger, ist bei dem reichhaltigen Inhalt und der vorzüglichen Ausstattung als außerordentlich niedrig zu bezeichnen. Ein fröhliches „Glück auf!“ dem diesem Büchlein auf den Weg; möchte es recht bald in keinem deutschen Hause fehlen!

Verantwortlich für die Redaktion: Heintz. Wartmann in Thorn.

Table with 5 columns: Getreidepreis-Notirungen, Stroh, Roggen, Weizen, Gerste. It lists prices for various types of grain and straw in Thorn for September 30, 1898.

Der Haupt-Katalog des Welthauses Rudolph Herzog in Berlin ist erschienen. Auf 176 Seiten großen Formates giebt das elegant ausgestattete, reich illustrierte Werk einen Ueberblick über die unermeßlichen Vorräthe, welche in den durch großartige Neubauten wiederum bedeutend erweiterten Verkaufsräumen dem Publikum zur Schau gestellt sind. Das Gebiet der Damen-Kleiderstoffe dürfte besonderes Interesse erwecken. Durch treffliche, in den Text gefügte Modebilder, welche die Stoffarten und ihre Verarbeitung veranschaulichen, wird den Damen die Wahl und damit die so wichtige Lösung der Toilettenfrage wesentlich erleichtert. Für die Damen-Konfektion ist, wie wir vernahmen, ein Oberlicht-Spiegel von blendender Pracht und kolossalen Dimensionen neu erbaut und mit allen Erfindnissen der Neuzeit auf das komfortabelste ausgestattet worden, dessen Eröffnung am 1. Oktober erfolgte. Entsprechend dem Umfange dieser Abtheilung bringt der Katalog eine Fülle der neuesten Façons von fertigen Kostümen, Jacketts, Kragen, Umhängen, Mänteln, Pelzen für Damen und Herren, Blousen und Damen-Oberhemden hochleganter Art, aber auch in einfacher Ausföhrung, Tücher und Decken jeder Art schließen sich an. Es folgen die Abtheilung der Gläser Bekleidungsgegenstände, in welcher das für den Hausbedarf so beliebte Louisianautuch hervortritt, ferner Spitzen und Stickereien. Die große Abtheilung der Leinenwäbe, durch imposante Neubauten ebenfalls bedeutend erweitert, führt sich mit prächtigen Tischzeug-Mustern ein, die das Entzücken der Hausfrau bilden. Große Aufmerksamkeit widmet die Firma der in eigenen Ateliers hergestellten Damen- und Herrenwäbe, durch Abbildungen reizender Modelle veranschaulicht. Auch die Abtheilungen für Herrenartikel gewinnen in jeder Saison an Ausdehnung, wie die vielen Illustrationen von Oberhemden, Kragen, Manschetten, Kravatten, Hosenträgern, Sportartikeln u. c. bezeugen. Die Handschuh-Abtheilung hat Glacé-Handschuhe neu aufgenommen, sie werden in ausgezeichneten Qualitäten und vielen Spezialmarken angeboten. Trikotsagen jeder Art, Strümpfe, zierliche Schürzen, Schirme sind anerkannt preiswerth und gediegen. Die Zusendung dieses Hauptkatalogs erfolgt auf Wunsch, ebenso wie die des Spezial-Katalogs für Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Linoleum, Wachstuche.



# Faschinen-Verkauf

in der Kämmererforst Thorn.

Aus dem Einschlag 1898/99 werden die Kiefernfaschinen und Buhnenpfähle zum Verkauf gestellt.

Los I	Schubbezirk	Barbarken:	131,00	Hdt.	Altholzfaschinen,
"	"	"	92,0	"	"
"	"	"	45,90	"	Durchforstungsfaschinen,
"	"	"	80,0	"	Buhnenpfähle,
"	III	Guttan:	124,00	"	Altholzfaschinen,
"	"	"	37,00	"	Durchforstungsfaschinen,
"	"	"	750,00	"	Buhnenpfähle,
"	IV	Steinort:	102,00	"	Altholzfaschinen,
"	"	"	12,00	"	Durchforstungsfaschinen,
"	"	"	50,00	"	Buhnenpfähle.

Der Verkauf erfolgt öffentlich meistbietend und haben wir hier zu einem Termin auf **Donnerstag den 6. Oktober 1898 vormittags 10 Uhr** im Oberförsterdienstzimmer des Rathhauses anberaunt. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht und können vorher im Bureau I eingesehen bzw. abschriftlich gegen Erstattung von 25 Pf. Kopialien bezogen werden.

Thorn den 19. September 1898.

Der Magistrat.

## In der Oberförsterei Argenau,

Station der Thorn-Bosen'er Bahn, und Haltestelle Schirpitz an der Dübahn, soll das Kiefernrohholz nachstehender Schläge vor dem Diebe in je einem Lose gegen einen Durchschnittspreis für den Festmeter am **13. Oktober 1898 vormittags 10 Uhr** in Witkowski's Divulsaal zu Argenau versteigert werden. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht und können vormittags in der Oberförsterei eingesehen werden. Die Förster zeigen die Schläge vor.

Los	Beauf	Tagen	Bestm. in Metern	Förster	Notizen
1	Seedorf	77	1050	Wolffram	Mit Ausnahme einiger Ueberhälter, Lage nahe Kiesstraße und Bazdroszstraße.
2	Unterwalde	92	500	Fuder	Mit Ausnahme einiger Ueberhälter, Lage an der Straße nach Argenau.
3	"	112	950	"	Mit Ausnahme einiger Ueberhälter u. des Knüppelholzes, Lage an der Kiesstraße.
4	Kunkel	168	500	Gawa	Lage 2 Klm. von Haltestelle Schirpitz.
5	Bärenberg	171	1050	Martin	Mit Ausnahme einiger Ueberhälter, Lage 3 Klm. von Haltestelle Schirpitz.
6	"	217	1250	"	Mit Ausnahme einiger Ueberhälter, Lage an der Straße nach Argenau und 5 Klm. von Haltestelle Schirpitz.

### Bekanntmachung.

Unser „Krankenhaus-Abonnement“ für Handlungsgesellen und Handlungslehrlinge, sowie für Dienstmoten wird wiederholtlich empfohlen. Der geringfügige Satz von 3 Mark für Dienstmoten, 6 Mark für Handlungsgesellen und Handlungslehrlinge sichert auf die einfachste Weise die Wohlthat der freien Kur und Verpflegung im städtischen Krankenhaus. Das Abonnement gilt nur für das Kalenderjahr. Für die im Laufe desselben Eingekauften muß dennoch der ganze Jahresbeitrag bezahlt werden. Der Einkauf findet statt bei der Kämmerer-Nebenkasse.

Thorn den 2. September 1898.

Der Magistrat,

Abtheilung für Armensachen.

### Bekanntmachung.

Zur anderweiten Vermietung des Gewölbes Nr. 24 im hiesigen Rathhause für die Zeit von sogleich bis zum 1. April 1900 eventuell auch bis dahin 1903 haben wir einen Mietungsstermin auf **Donnerstag den 6. Oktober cr. mittags 12 Uhr** im Amtszimmer des Herrn Stadtkämmerers (Rathhaus 1 Treppe) anberaunt, zu welchem Miethbewerber hierdurch eingeladen werden. Die der Vermietung zu Grunde zu legenden Bedingungen können in unserem Bureau I während der Dienststunden eingesehen werden. Dieselben werden auch im Termin bekannt gemacht. Jeder Bieter hat vor Abgabe eines Gebots eine Mietungskautions von 15 Mark bei unserer Kämmererkasse einzuzahlen.

Thorn den 21. September 1898.

Der Magistrat.

Gründlichen Unterricht in Klavier-, Gesang-Theorie. F. Char., Musikdir. Strobandstr. 3, I.

Kiefern-Kloben 1. u. 2. Kl., beste schlesische Kohlen, sowie zerkleinertes Klobenholz, liefert frei Haus S. Blum, Culmerstraße 7.

### Nähmaschinen!

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme werden prompt u. mögl. billig ausgeführt. A. Seefeldt, Junferstr. 1, gegenüb. d. Gafh. „Zur blauen Schürze“.

## Geschäftsverlegung!

Am 1. Oktober verlege mein **photographisches Geschäft**

in den Neubau **Katharinenstr. 8** gegenüber dem Königlichen Gouvernement.

H. Gerdom, Photograph.

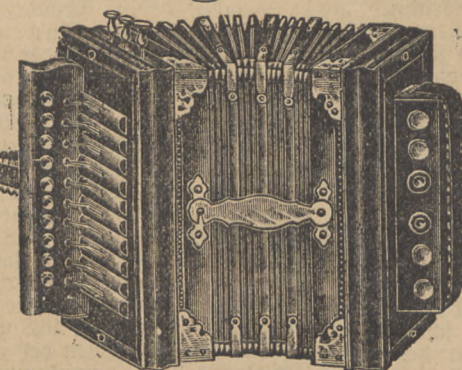
## Durch günstigen Einkauf und Vergrößerung meines Lagers

bin ich im Stande, zu den billigsten Preisen verkaufen zu können. Regulatoren, über 1 Mtr. lang, von 15 Mk. an, silb. Zylinder-Memotoir von 12 Mk. an, gold. Broschen von 3 Mk. an, gold. Ringe von 2 1/2 Mk. an. Reparaturen für Uhren und Goldwaaren nebst Gravirungen in eigener Werkstatt. Patent- u. Flachuhrgläser von jetzt ab für nur 10 Pfg. Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

H. Loerke,

Präzisions-Uhrmacher und Goldarbeiter, Copernikusstrasse Nr. 22.

## 8 Tage zur Probe!



Für nur 5 Mark mit Glockenspiel 30 Pfg. mehr, versende ich per Nachnahme eine elegante, gut und dauerhaft gebaute, leichtspielende Concert-Zug-Harmonika, 10 Tast., 40 allerbeste Stimmen, 2 Bässe, 2 starke Doppelbälge mit Stahl-Schutzdecken, 2 Zuhalter, offene Nickel-Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, 2-chörig, Orgelton, Grösse ca. 36 cm; 3-chörig mit 3 echten Registern nur 7 Mark; 4-chörig mit 4 echten Registern nur 8 Mark; 6-chörig mit 6 echten Registern nur 12 1/2 Mark; 2-reihige, mit 19 Tasten, 2 Registern, Grösse 38 cm nur 12 Mark.



Umtausch gestattet. Zu beziehen von **Robert Husberg in Neuenrade, Westfalen.**

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens durch Genuß mangelhafter, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magen-übel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen**, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie: **Stuhlverstopfung, Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit**, sowie Blutanstauungen in Leber, Niz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidal-Leiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gebärmern.

**Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und beschafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 u. 1,75 Mk. in Thorn, Moeke, Argenau, Inowrazlaw, Schönesee, Gollub, Culmsee, Briesen, Lissewo, Schultz, Fordon, Schleusenau, Bromberg u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Weststrasse 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt! Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Eisenessenz 150,0, Kirschb. 320,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerikanische Kraftwurzel, Englianwurzel, Kalmswurzel aa 10,0.

Einem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich in den nächsten Tagen am hiesigen Platze

## Altstädtischer Markt Nr. 16

(im Hause des Herrn Rentier Busse, in den Räumen der früher Gebr. Pünchera'schen Conditors) unter der Firma

**Max Jacobi**

eine

## Conditorei nebst Café

eröffnen werde.

Ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, und wird es mein Bestreben sein, die mir zutheil werdenden Aufträge an **Cortien, Bäckereyen etc.** in schmackhafter Weise auszuführen.

Mit Hochachtung

**Max Jacobi, Conditor.**

## Kein Flaschenbier mehr!

Siphon-Bier-Versandt „Perfekt“ **F. Grunau, Schützenhaus.**

Stets frisches Bier, wie vom Faß, mit Kohlenäure, daher mehrere Tage haltbar, neubdings auch in Siphons von 1 und 2 Litern Inhalt.

Es kostet:

Gelbes Lagerbier A.-G. Brauerei Wickbold Königsberg Pr. 35 Pf.  
Dunkel Export Königsberg Pr. 35 Pf.  
Sicheln hell und dunkel 50 "

Diese Bierorten sind auch in größeren und kleineren Gebinden mit Kohlenäure-Apparat zu haben.



## Das Geheimniss der Russen,

hochschmeckenden Thee zu bereiten, besteht darin, daß sie zur Herstellung des Getränkes

1. nicht Thee von einer Sorte verwenden, sondern **verschiedene harmonisirende Arten mischen**,
2. das Wasser zur Bereitung des Thee's auf dem **Samowar** (Selbstkocher) kochen, wodurch alle mineralischen und organischen Beimischungen des Wassers sich als Kesselstein an den Wänden des Samowars festsetzen, das Wasser also vollständig gereinigt wird. Von echt russ. Mischungen, wozu die **besten chinesischen Theesorten** verwendet werden, sind zum Preise von 3-6 Mark per russ. Pfd., Blätter- u. Blüthenthee zu Mk. 7 1/2-12 per Pfd. stets auf Lager.

## Samowars

von Messing oder Tombak in verschiedenen Formen und Größen von 1 1/2-25 Liter Inhalt, verkaufe von 16-100 Mark per Stück nach illustriertem Preisverzeichnis.

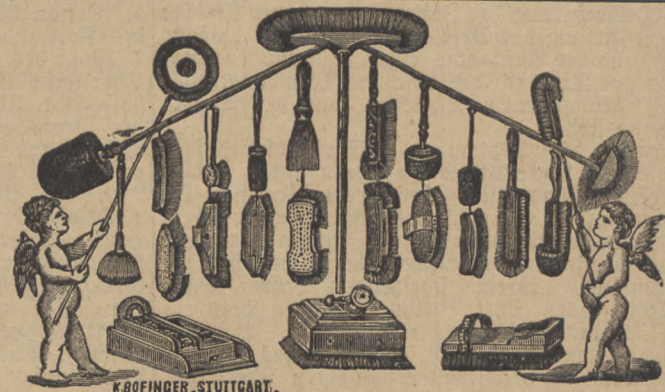
Große Auswahl von

**Japan- und China-Waaren.**

Russische Thee-Handlung

**B. Hozakowski,**

28 Brückenstrasse THORN Brückenstrasse 28 gegenüber Hotel „Schwarzer Adler“.



Empfehle mein gut sortirtes Bürstenwaarenlager, als: Kleider-, Kopf- u. Taschenbürsten, Zahn- u. Nagelbürsten, Möbelbürsten, Teppichbürsten, Rosshaarbesen, Borstbesen, Kinderbesen, Handfeger etc., Kämme in Elfenbein, Schildpatt und Horn zu billigen Preisen.

**P. Blasejewski, Bürstenfabrikant,** Gerberstraße 35.

**Beretreter oder Reisende für Ost- und Westpreußen gesucht**

von einer bedeutenden und renommirten **Zigarrenfabrik Mitteldeutschlands.** Nur erklaffige Bewerber mit besten Empfehlungen wollen sich melden. Offerten unter **U. F. 722** an Haasensteln & Vogler, U. G. Berlin SW. 19.







Breitestraße 39.

# M. E. Leyser,

Breitestraße 39.



## Breitestrasse Nr. 39.



Bitte Adresse Breitestraße 39 M. E. Leyser genau zu beachten.

Durch eine bevorstehende Umgestaltung resp. einen Ausbau meines Geschäftslokals

# Breitestrasse Nr. 39

werde ich gezwungen, die bedeutenden Waarenvorräthe meines seit 35 Jahren bestehenden Manufaktur- und Konfektions-Geschäfts zum großen Theil zu räumen.

Ich habe infolgedessen die **Verkaufspreise** ganz bedeutend herabgesetzt und biete dem geehrten Publikum eine selten günstige Gelegenheit den

## Herbst- und Winterbedarf

zu außerordentlich billigen Preisen decken zu können. Unter anderem offerire ich:

1 Posten reinwollene Cheviots, 1,15 Meter breit, in sämtlichen Farben à 1,35 Mark,

1 Posten Crêpes, glatt und gemustert, 1,00 Meter breit à 0,90 Mark,

1 Posten wollene Beiges, in grau, braun, 1,00 Meter breit, à 0,50 Mark,

1 Posten eleganter Herren-Anzüge in Sammgarn und Cheviot, glatt und gemustert, in nur bester Verarbeitung und eleganten und modernsten Façons, à 16, 18, 20, 24 Mark,

1 Posten Burschen-Anzüge aus nur erprobten, haltbaren Stoffen, à 6, 8, 10, 12, 15 Mark,

Winter-Paletots in Krimmer, Eskimo und Velour, in sämtlichen modernen Farben von 12 bis 45 Mark,

Knaben-Anzüge in großer Auswahl aus soliden Stoffen gefertigt, von 2,50 bis 10 Mk.

Einzelne Hosen und Jaquetts zu sehr billigen Preisen.



## Leinenwaaren



in verschiedenen Quantitäten zu sehr billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

# M. E. Leyser, Breitestraße 39.



Provinzialnachrichten.

Schönsee, 30. September. (Der Regierungspräsident von Horn) traf gestern Nachmittag hier ein und begab sich nach dem Magistratsbureau, wo ihn die Magistratsmitglieder und die Stadtverordneten erwarteten.

Marienwerder, 30. Septbr. (Verhaftet) wurde heute Mittag gegen 12 Uhr der Oberpostassistent Meiner hier selbst. Derselbe steht in dem Verdachte, sich mehrfach dienlicher Vergehen schuldig gemacht zu haben.

Gumbinnen, 27. September. (Ein Hauptgewinn) der Marienburger Pferde-Lotterie, eine braune Stute, ist einem hiesigen armen Mädchen zugefallen.

Totalnachrichten.

Thorn, 1. Oktober 1898.

(Personalien in der Garnison.) Steinhoff, Königl. sächsischer Premier-Lieutenant im Bionier-Regiment Nr. 12, zur Fortifikation Thorn kommandirt.

(Personalien.) Der Amtsgerichtssekretär und Dolmetscher Wollstorf in Gollub ist aus dem Justizdienste entlassen.

(Personalien bei der Eisenbahn.) Verlegt: Stationsverwalter Schinz von Bischofswerder nach Graudenz, Stationsassistent Langendörfer in Nakel nach Otlotzschin, Bahnmeister-Diätar Marquardt von Thorn nach Gerszt.

(Wegzug von Armeebedarf direkt von Landwirthen.) Die Königl. Verwaltung der Armeekonsumfabrik in Spandau macht bekannt: Zur Vergebung von ungefähr 1850 Schlachtochen im Schlachtgewicht von je 350 Mgr. im befristeten Verdingungsverfahren ist Termin auf Freitag den 7. Oktober 1898, vormittags 10 Uhr, in unserem Geschäftszimmer in Hafelhofstr. anberaumt.

(Der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung) sind in Folge Anregung durch die Herren Kreisrathkollegen 14 Schulvorstände des Kreises Thorn als körperliche Mitglieder beigetreten.

(Kammergericht und Radfahr-Exkursion.) Ein Berliner Rechtsanwalt war, wie wir f. Bt. mittheilten, vor dem Potsdamer Schöffengericht sammt Zeugen im Radleranzuge erschienen.

(Granulose.) Auf ministerielle Anordnung wird gegenwärtig die gesamte Schuljugend der Grenzkreise Thorn, Briesen und Strassburg auf etwaige Erkrankung an Granulose und ähnlichen Krankheiten untersucht.

(Himmels-Erscheinungen im Ostoberr.) Die Sonne bewegt sich immer mehr und mehr nach Süden und steigt daher bei uns von Tag zu Tag in geringerer Höhe am Himmel empor.

Mannigfaltiges.

(Ueber die Grenzen des Frauenturnens) hielt Schulrath Dr. Küppers in der letzten Sitzung des Berliner Turnlehrervereins einen Vortrag. So erfreulich, führte der Vortragende aus, einerseits die eifrige Theilnahme des weiblichen Geschlechts, in Geschicklichkeit, Sittsamkeit, Kraft und Anmuth auf dem Hamburger Fest wetteifernd, gewesen, und man den Turnvereinen ganz besonders für die Förderung des Frauenturnens Dank wissen muß, so sind doch leider auch Turnübungen vorgekommen, die unschicklich waren und gegen die Sitte und den Anstand verstießen.

Frauen selbst, daher sich dieselben gern der Leitung von Lehrern anvertrauen. Die jetzt sich einbürgernde Turnkleidung ist sehr passend und ermöglicht freiere Bewegung als die Straßenkleidung; aber gerade jene Kleidung darf den Turnlehrer nicht verführen, alles zu wagen.

(Raubmord.) Im Glumbowitzer Walde bei Witzig in Schlesien wurde die 15jährige Tochter des Dominialvogts Pudek, welche den Lohn der Dominialarbeiter vom Rentamt abgeholt hatte, ermordet und beraubt vorgefunden.

(Die Geburt seines 25. Kindes) meldete in Poppesdorf ein Maschinist auf dem Bürgermeisteramt an. Der Beamte händigte dem glücklichen Familienvater den betreffenden Schein aus.

(Bei einer Schießübung) auf den Schießständen des Desaix-Denkmal in Strassburg wurde der Unteroffizier Stahlberger vom Fußartillerieregiment 14, als der Schießunteroffizier einen Versager im Armeerevolver entlud, durch einen unglücklichen Zufall — alle Manipulationen waren nach der „Strassburger Post“ durchaus vorschriftsmäßig vorgenommen worden — in den Unterleib getroffen und alsbald getödtet.

(Verschollener Dampfer.) Die Besatzung des verschollenen Kieler Dampfers „Zuan“ bestand aus 18 Mann, die zweifellos ihrem Beruf zum Opfer gefallen sind.

(Verhaftungen.) Wie aus Krakau gemeldet wird, wurden in Stanislaw Graf Konstanty Koritowski, Baron Josef Bruniecki und Graf Edmund Potocki wegen betrügerischer Manipulationen bei Gutskäufen, ersterer auch wegen Wechselfälschung verhaftet.

(Küssen verboten.) Die New Yorker Blätter sind endlich einmal in der Lage, einer Anordnung des amerikanischen Kriegsammtes Anerkennung zu zollen. Diefelbe betrifft das Abküssen der heimkehrenden Soldaten durch die für das Vaterland begeisterten Frauen Newyorks und anderer Städte, eine patriotische Huldigung, die nach Ansicht des Kriegsammtes bereits zu einem ebenso lästigen wie gefährlichen Unfug ausgeartet ist.

(Ein Einbruchsdiebstahl) wurde in der Nacht zum Mittwoch in Berlin beim Staatsminister a. D. Grafen von Eulenburg in der Brückenallee begangen. Die Einbrecher stiegen in ein offenes Fenster vom Schlosspark Bellevue aus ein und stahlen Schmuck- und Werthsachen im Werthe von 25000 Mark.

(Ein Lehrer an einer höheren Bürgerschule in Schlesien), ein hiedriger Junggelehrter, hatte seinen Schülern die Aufgabe gestellt, Geschäftsbriefe aller Art, Beschwerden, Zahlungsmahnungen, aber auch Todesnachrichten und dergleichen abzufassen, zu konvertieren und an Verwandte und Bekannte zu adressieren.

briefe, Todesanzeigen u. s. w. dieselben beantwortet werden.

(Eine hübsche Manövergeschichte), die den Vorzug besitzen soll, nicht erfunden zu sein, wird der „Salberstädter Zeitung“ von einem Leser, der während der Kaiserfeste in Dohnhausen war, erzählt. Unweit von Dohnhausen liegt das Dorf Bergkirchen; in dem weiten Thalgelände zwischen den beiden Orten bivouacirte das ganze 7. Armee-Korps.

(Durch eine Plakpatrone getödtet.) Ein erst vor einigen Tagen von seinem Truppentheile zur Reserve entlassener junger Mann Namens Rabe brachte in Rostock eine Plakpatrone, die er sich zum Andenken an die Militärdienstzeit wider Verbot mitgenommen hatte, mit einem Nagel zur Explosion. Ein Theil der Messinghülle flog ihm an den Hals und durchschlug die Schlagader.

(Einer besten Druckfehler) der von denen man niemals gehört hat, ist der Druckerei der „Magb. Ztg.“ passiert, in deren Sonnabend-Nummer folgende Anzeige zu lesen war:

Herren, die in Verkaufsgeschäften gute eingeführte Kaufleute werden zur Uebernahme einer Vertretung für Einbruchsdiebstahl zu hohen Bezügen sofort gesucht. Gesf. Meldungen unter A. H. 122 an Rudolf Mosse, Magdeburg. Die fehlenden Worte „Verhinderung gegen“ waren dem nachfolgenden Worte „Einbruchsdiebstahl“ spurlos und auf Nimmerwiedersehen abhanden gekommen.

Verantwortlich für die Redaktion: Geirr. Wartmann in Thorn.

Antliche Notierungen der Danziger Produkten-Börse

von Freitag den 30. September 1898. Für Getreide, Hülsenfrüchte und Delsaaten werden außer den wirksamen Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.



**Bekanntmachung,**  
betreffend Stadtverordneten-Wahlen.  
Wegen Ablauf der Wahlperiode  
scheiden mit Ende dieses Jahres  
folgende Mitglieder der Stadt-  
verordneten-Versammlung aus:  
a. bei der III. Abtheilung:  
Theodor Kolleng,  
Alexander Wakarecy,  
Wilhelm Romann,  
Reinhold Uebriek.  
b. bei der II. Abtheilung:  
Hugo Dauben,  
Paul Hellmoldt,  
Friedrich Wegner,  
Karl Gustav Dorau.  
c. bei der I. Abtheilung:  
Konrad Adolph,  
Hermann Granke,  
Walter Lambeck,  
Heinrich Illner.  
Außerdem ist bereits innerhalb  
der Wahlperiode, weil zum Stadt-  
rath ernannt, ausgeschieden:  
d. bei der III. Abtheilung:  
Reinhold Borkowski,  
dessen Wahlperiode bis Ende des  
Jahres 1900 läuft.  
Zur Vornahme der regelmäßigen  
Ergänzungswahlen zu a, b und c  
auf die Dauer von 6 Jahren,  
sowie der erforderlich gewordenen  
Ergänzungswahl bis Ende 1900 zu  
werden

1. die Gemeindevähler der III.  
Abtheilung auf Montag den  
14. November 1898, vor-  
mittags von 10 bis 1 Uhr  
u. nachmittags v. 3 bis 6 Uhr.  
2. die Gemeindevähler der II.  
Abtheilung auf Donnerstag  
den 17. November 1898,  
vormittags v. 10 bis 1 Uhr.  
3. die Gemeindevähler der I.  
Abtheilung auf Freitag den  
18. November 1898, vor-  
mittags von 10 bis 12 Uhr  
hierdurch eingeladen, an den an-  
gegebenen Tagen und Zeiten im  
Stadtverordneten-Sitzungs-  
saal zu erscheinen und ihre Stimmen  
dem Wahlvorstande abzugeben.  
Hierbei wird bemerkt, daß unter  
den zu wählenden Stadtverord-  
neten der I. Abtheilung mindestens  
drei Hausbesitzer sein müssen  
(vergleiche §§ 16, 22 der Städte-  
ordnung).  
Da bei der III. Abtheilung die  
Ergänzungswahl mit den Ergänzung-  
wahlen in ein und demselben  
Wahlakte verbunden werden, so  
hat jeder Wähler der III. Ab-  
theilung getrennt zunächst vier  
Personen, welche zur regelmäßigen  
Ergänzung der Stadtverordneten-  
Versammlung, d. h. auf 6 Jahre  
zu wählen sind, und sodann eine  
Person an Stelle des zum Stadt-  
rath ernannten Herrn Borkowski  
— Wahlperiode bis Ende 1900 —  
zu bezeichnen (vergleiche Gesetz  
vom 1. März 1891 Artikel 1 Nr. 3  
als Zusatz zu § 25 der Städte-  
ordnung).  
Sollten engere Wahlen noth-  
wendig werden, so finden dieselben  
an denselben Orte und zu den-  
selben Zeiten:  
1. für die III. Abtheilung am  
Montag, 21. November 1898,  
2. für die II. Abtheilung am  
Donnerstag, 24. Novbr. 1898,  
3. für die I. Abtheilung am  
Freitag, 25. November 1898  
statt, wozu die Wähler für diesen  
Fall hierdurch eingeladen werden.  
Thorn den 23. September 1898.  
Der Magistrat.

**Öffentliche**  
**Zwangsversteigerung.**  
Dienstag den 4. d. Mts.  
vormittags 10 Uhr  
werden wir vor der Pfandkammer  
des hiesigen königlichen Landgerichts  
2 Mahag. = Kleiderpönde,  
1 laugen Spiegel mit  
Koulole, 2 Sophas, 3 Bett-  
gestelle mit Matratzen,  
1 Dkd. Rohrstühle, Ober-  
und Unterbetten, 1 zwei-  
thüriges Eisispind, 1 Lomz-  
bank, 1 größere Parthie  
Hotelgeschirr, als: Zeller,  
Tassen, Sancierren, Terrinen  
zwangswise, sowie  
mehrere Duzend Herren-  
und Damenstiefel, sowie  
Stiefelkisten, 2 gut sprch.  
Papageien, 1 roja und 1  
weißen Katadu, 2 Zwerg-  
papageien, 2 zahme Affen,  
1 zahmen Storch, 1 Paar  
Lachtauben, 2 Paar Meer-  
schweinchen, 1 silb. Vowle,  
1 silbernen Tafelaufsatz  
freiwillig, öffentlich meistbietend gegen  
baare Zahlung versteigern.  
Thorn den 1. Oktober 1898.  
Gaertner, Hehse, Nitz,  
Gerichtsvollzieher.

**Zur Saat**  
offerirt Pottkauer, Probsteier- und  
Niesen-Roggen, sowie Johanni-Roggen  
mit Vicia-villosa in bester gereinigter  
Waare.  
**H. Safian.**  
Junge Leute finden gutes Logis  
Gundegasse 9, 4 Tr. r.

**Dr. Musehold**  
wohnt jetzt  
**Brombergerstraße 82, 1.**  
Vom 1. Oktober ab befindet sich  
mein Geschäftszimmer und Wohnung  
**Katharinenstr. 3**  
neben der „Thorn. Presse“.  
**J. Schnibbe,**  
Getreide u. Baumaterialien Engros.  
Wohne jetzt  
**Neustädt. Markt 16**  
im Hause des Herrn Kaufmann  
**Wollenberg.**  
**Josef Kwiatkowski,**  
Malermaler.  
Mein Geschäftszimmer befindet  
sich jetzt  
**Seglerstraße 25.**  
**Raphael Wolf.**  
Die Gasanstalt verkauft noch bis  
auf weiteres:  
1 Ztr. groben Koks für 80 Pf.  
1 „ feinen „ „ 90 „  
auschl. Anfuhr.  
Thorn den 1. Oktober 1898.  
Der Magistrat.

**JAVOL**  
Was Haare für ein Gemüth!

Es wird von der eleganten Welt  
bevorzugt und gebraucht zur  
Reinigung, Konservierung und Ver-  
schönerung der Haare, weil es  
seinen Zweck besser erfüllt, als  
irgend ein anderes Mittel. Javol  
verleiht dem Haare Glanz und  
vollkommene Schönheit, macht es  
sammelweich, herrlich, üppig und  
vollauftragend. Infolge seiner be-  
sonderen Eigenschaften erhält es  
die natürliche Farbe der Haare  
bis ins hohe Alter, beugt der Er-  
grauung vor und hemmt diese.  
Javol erleichtert das Wellen der  
Haare und alle Arten der Frisur.  
Preis per Flasche Mk. 2. — für  
langen Gebrauch ausreichend.  
In Thorn zu haben bei:  
Anders & Co., Drogenhandlung.  
Anton Koczwaro, „

**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**  
ist das beste und im Gebrauch  
billigste und bequemste  
**Waschmittel**  
**der Welt.**  
Man achte genau auf den Namen  
„Dr. Thompson“  
und die Schutzmarke „Schwan“.  
Niederlagen in Thorn: Anders  
& Co., Dammann & Kordes, M. Kaliski,  
A. Kirmes, A. Majer, S. Simon,  
J. M. Wendisch Nachf., A. Wollen-  
berg, Ad. Leetz, Jos. Wollenberg,  
Hugo Eromin, M. Kalkstein von  
Oslowski, Paul Walke, Anton Kocz-  
wara, St. Raczkowski, Carl Sakriss,  
Ed. Raschkowski, R. Rütz, C. A.  
Guksch, Paul Weber, Ed. Kohnert,  
Heinr. Netz, J. Begdon, Jul. Mendel.

**Pianinos**  
aus renommirten Fabriken  
empfehlen zu sehr billigen  
Preisen umt. 10jähr. Garantie  
bei äußerst prompten Zahlungen  
**F. A. Goram,**  
Baderstraße 22, 1 Tr.

**Koks**  
ist das beste u. billigste  
Heizmaterial.  
**Gut erhaltenes Klavier**  
bill. z. verk. Brombergerstr. 82, pt. r.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage  
**Bache- und Elisabethstr.-Ecke**  
ein  
**Cigarren-Spezial-Geschäft**  
eröffnet habe.  
Für streng reelle Bedienung werde ich stets Sorge tragen und bitte, mein Unter-  
nehmen gütigst zu unterstützen.  
**O. Herrmann.**

**Obstweine,**  
Apfelwein, Johannisbeer-  
wein, Apfelsaft, prämir 1897  
auf der Allg. Gartenbau-Aus-  
stellung in Hamburg,  
empfehlen  
**Kellerei Vinde Bestpr.**  
Dr. J. Schliemann.

**Special-Handschuh-Geschäft**  
**Culmerstr. 7**  
empfehlen alle Arten Handschuhe,  
sowie seine recht saubere  
**Handschuh-Wäsche u. Färberei.**  
Handschuh-Fabrikant  
**C. Rausch.**  
Empfehle mein Lager in  
**Damen- und Herren-Uhren,**  
**Regulateuren,**  
**Wanduhren, Weckern,**  
**Uhrketten, Ringen,**  
**Gold- und Silber-Groschen.**  
— Werkstatt —  
für sauberste Ausführung von  
Reparaturen.  
**Ernst Nasilowski,**  
Uhrmacher,  
Baderstraße 2.

**Oberhemden u. Uniformhemden**  
nach Maass  
werden von tüchtiger, akademisch gebildeter  
Direktrice zugeschnitten und mit vollendeter  
Affektresse gearbeitet.  
Bei jeder Bestellung auf Oberhemden und  
Uniformhemden, die extra nach Maass an-  
zufertigen sind, wird erst ein Probehemd  
geliefert, nach dessen Gutbefinden die weitere  
Anfertigung erfolgt.  
**M. Chlebowski,**  
Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

**Die neuesten**  
**Tapeten**  
in größter Auswahl  
billigst bei  
**J. Sellner.**

**Pillgurken**  
empfehlen  
**S. Simon.**  
**Champignons,**  
täglich frisch, haben in größeren und  
kleineren Quantitäten abzugeben  
**Hüttner & Schrader, Handelsräthner.**

**Größte Auswahl**  
in **Damenhüten.** Umarbeitungen  
nach Modellen billigt.  
**F. Preuss, Heiligegeiststraße 13.**  
Ein gut erhaltenes  
**Fahrrad**  
steht billig zum Verkauf.  
**Möder, Thorn. Markt 23.**

**Tuchlager u. Maassgeschäft**  
für neueste Herren-Moden.  
Täglich: Eingang von Neuheiten.  
**B. Doliva, Thorn-Artushof.**  
**Sch lombardire**  
erfristliche Hypotheken und Grund-  
schuldforderungen bis 75 Prozent des  
Nominalbetrages bis zur definitiven  
festen Bankbelegung.  
**O. v. Gusner.**  
**Gute alte Seigen**  
zum Preise von 100, 90, 75 Mk. bei  
**F. A. Goram, Baderstr. 22.**

**Atelier für Promenaden-, Sport- und**  
**Reise-Kostüme.**  
Anfertigung nach Maass, auf Wunsch innerhalb 24 Stunden.  
**Größte Auswahl in Musterkollektion.**  
**F. Preuss, Heiligegeiststraße 13.**

**Das Ausstattungs-Magazin**  
für  
**Möbel, Spiegel und**  
**Polsterwaaren**  
von  
**K. Schall,**  
Schillerstraße 7, THORN, Schillerstraße 7  
empfehlen  
seine großen Vorräthe in allen Holzarten und  
neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung  
unter Garantie nur gediegener und guter  
Arbeit zu den billigsten Preisen.  
**Eigene Tapezierwerkstatt und Tischlerei**  
im Hause.

**Oberhemden u. Uniformhemden**  
nach Maass  
werden von tüchtiger, akademisch gebildeter  
Direktrice zugeschnitten und mit vollendeter  
Affektresse gearbeitet.  
Bei jeder Bestellung auf Oberhemden und  
Uniformhemden, die extra nach Maass an-  
zufertigen sind, wird erst ein Probehemd  
geliefert, nach dessen Gutbefinden die weitere  
Anfertigung erfolgt.  
**M. Chlebowski,**  
Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

**Pillgurken**  
empfehlen  
**S. Simon.**  
**Champignons,**  
täglich frisch, haben in größeren und  
kleineren Quantitäten abzugeben  
**Hüttner & Schrader, Handelsräthner.**

**Größte Auswahl**  
in **Damenhüten.** Umarbeitungen  
nach Modellen billigt.  
**F. Preuss, Heiligegeiststraße 13.**  
Ein gut erhaltenes  
**Fahrrad**  
steht billig zum Verkauf.  
**Möder, Thorn. Markt 23.**

**Tuchlager u. Maassgeschäft**  
für neueste Herren-Moden.  
Täglich: Eingang von Neuheiten.  
**B. Doliva, Thorn-Artushof.**  
**Sch lombardire**  
erfristliche Hypotheken und Grund-  
schuldforderungen bis 75 Prozent des  
Nominalbetrages bis zur definitiven  
festen Bankbelegung.  
**O. v. Gusner.**  
**Gute alte Seigen**  
zum Preise von 100, 90, 75 Mk. bei  
**F. A. Goram, Baderstr. 22.**

**Ein Konditor,**  
der schon mindestens 3 Jahre Gehilfe  
ist, stets Beschäftigung hatte, sowie  
mit Einmachen von Früchten und  
Garnieren von Torten vertraut ist,  
kann sich unter Befügung seiner  
Zeugnisse melden bei  
**J. Kurowski, Konditor,**  
Thorn, Neust. Markt.  
Zum sofortigen Antritt suchen wir  
**einen Schreiber**  
mit sehr guter Handschrift. An-  
meldungen sind an das Bureau,  
Culmerstraße 15, 1 Tr., zu richten.  
**Die Handelskammer für Kreis**  
**Thorn.**  
**Herm. Schwartz jun.**

**Schneider!**  
Tüchtige Rod- u. Uniformarbeiter  
finden dauernd lohnende Arbeit bei  
**B. Doliva.**  
**Tischlergehilfen**  
können sofort eintreten bei  
**J. Golaszewski,**  
Jakobsstraße 9.

**Maurer u. Arbeiter**  
erhalten sofort dauernde Beschäftigung.  
**Paul Richter.**

**Ein Lehrling**  
kann sofort eintreten bei  
**Ernst Nasilowski, Uhrmacher,**  
Baderstraße 2.

**Einen Lehrling**  
zur Bäckerei sucht **Otto Sakriss**  
Bäckermeister, Gerechestr. 6.

Suche  
**einen Lehrling,**  
wenn möglich polnisch sprechend, zum  
1. Oktober cr. **C. A. Guksch.**

**1 Lehrling**  
findet in meinem Barbier- u. Friseur-  
geschäft unter günstigen Bedingungen  
gute Aufnahme. **Unrau, Podgorz.**

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung zum so-  
fortigen Eintritt gesucht.  
**H. Safian.**

**Lehrling**  
sucht **S. Blum, Holzgeschäft, Thorn.**

**Eine Buchhalterin**  
sucht per sofort Stellung. Gest. Off.  
erb. u. R. 400 a. d. Exp. d. Rtg.  
Für mein Konfitüren-Geschäft wird  
**1 junges Mädchen**  
die Weihnachtszeit über vom 15./10.  
ab gesucht. Meldungen unter L. K. 6  
in der Expedition dieser Zeitung.

**Ein junges Mädchen,**  
14 bis 15 Jahre alt, kann sich  
zur Hilfe in der Wirtschaft sof.  
melden bei  
Frau Biernacki, Hofstr. 11.

**Schülerinnen,**  
welche die feine Damenschneiderei er-  
lernen wollen, können sich melden bei  
**Goschw. Böller,**  
Breiter- und Schillerstr.-Ecke.

**Ein junges, anständ. Mädchen,**  
welches einem Haushalt vorstehen kann,  
wird bei angenehmer Stellung auf ein  
größeres Gut nach Polen (dicht an der  
deutschen Grenze) gesucht. Polnische  
Sprache nicht erforderlich. Zu erst. in  
der Exped. der „Thorn. Presse“.

**Ein ordentliches Mädchen,**  
welches die bürgerliche Küche versteht,  
sucht zum 15. d. Mts.  
Frau R. Gross, Brombergerstr. 102.

**Zunges Mädchen,**  
geübt i. Wäschearbeiten, findet lohnende  
Besch. bei **J. Murawska, Baderstr. 43.**

**Fabrikmädchen**  
und **Baderinnen** werden  
eingestellt. **Herrmann Thomas,**  
Hönigkuchenfabrik.

**Eine Amme**  
sucht **P. Begdon.**

**Eine ordentliche Aufwartefrau**  
von **sofort** gesucht  
**Schlößstraße 10, III r.**

**2 perfekte Köchinnen** von auswärts,  
welche das Plätten verstehen, aber  
nur bei christlichen hoh. Militär-  
oder Zivilbeamten in Stell. zu treten  
wünschen, sowie 2 Wirthinnen weist  
nach Wietzstr.

**Anna Nowak, Mauerstraße 45.**

**Platzungs-Bureau**  
für Erzieherrinnen, Kindergarten-  
rinnen, Buchhalterinnen, Ver-  
kauferrinnen und Säugler der Hausfran.  
**L. Makowska, Seglerstr. 6.**

**Köchinnen, Stubenmäd., Kinder-**  
**frauen, Kinderwäscher,** sowie  
jedes andere Personal sucht und  
empfehlen **Wietzstr. Otto, Gerechestr. 23.**